

Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung V

Von Heinz HABELER

Mit 1 Abbildung und 5 Fundzeitdarstellungen (im Text)
(Eingelangt am 16. Feber 1969)

Systematischer Teil 4, Geometridae
(5. Fortsetzung)

- Inhalt: 4. 1 Brepinae
4. 2 Oenochrominae
4. 3 Hemitheinae
4. 4 Sterrhinae
4. 5 Larentiinae

Familie GEOMETRIDAE

4. 1 Unterfamilie BREPHINAE

Brephos parthenias LINNÉ (1761)

Eurasiatisch. — Laubfresser (*Populus tremula* L., *Betula*, manchmal *Fagus*), bevorzugt junge, aufgelockerte Baumbestände in tieferen Lagen. In der Stmk. ziemlich verbreitet; die Tiere fliegen am späten Vormittag bevorzugt im Sonnenschein, oft gemeinsam mit *notha*. Im UG einzeln bis zahlreich vom 4. 3. bis 12. 4.

Gösting, Frauenkogel 27. 3. 49, 18. 3. 51, 26. u. 31. 3. 52, 18. 3. 53 e, 7. 4. 55 1 a (HR), 12. 4. 26 (MY); Kanzel 10. 4. 36 (FB); Rannach 25. 3. 34 (MY); Andritz, Einöd 27. 3. 49 e (HR); Stiftingtal 10. 4. 66 (GB); Ries, Kote 520 am 19. u. 29. 3. 29, 24. 3. 31 2 ♀, 3. 4. 32 1 ♂, 4. 3. 34 2 ♂, 7. 3. 34 1 ♂ (FB); Petersberge 29. 3. 52 ca. 15 (HR).

Brephos notha HÜBNER (1800—1803)

Eurasiatisch. — Laubfresser (*Populus tremula* L., *Salix*), bevorzugt jüngere Bestände in Laub- und Auwäldern. Im Alpenraum mehr lokal, Höhengrenze gegen 1000 m. In der Stmk. hauptsächlich in der Grazer Bucht unter 800 m gefunden. Im UG ziemlich verbreitet, doch einzeln vom 4. 3. bis 4. 4.

Gösting, Ruine 24. 3. 57 1 ♂ (RT); Rannach 6. 4. 53 (GB); Kanzel 24. 3. 31; Zösenberg 18. 3. 24; Platte 18. 3. 27 1 ♀, 30. 3. 29 1 ♀ (FB), 15. 3. 56 1 ♂ (RT); Mariatrost 20. 3. 26 (MY); Ries, Kote 520 am 24. u. 27. 3. 34 1 ♂ (FB); Petersberge, Nähe Attemshof 29. 3. 52 ca. 10, 21. 3. 53 e, 2. 4. 54 e, 4. 4. 55 3 f (HR); Autal 2. 4. 32 (MY); Murauen bei Kalsdorf 24. 3. 40 (RT).

4. 2 Unterfamilie OENOCHROMINAE

***Alsophila aescularia* DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)**

Eurasiatisch. — Bewohnt lichte Laubwälder (R. auf *Quercus*, *Prunus*, *Crataegus*, *Ligustrum*), im Alpenraum stellenweise zahlreich, Höhengrenze um 1400 m. Aus der Stmk. von vielen Stellen bekanntgeworden. Im UG einzeln bis zahlreich in 1 Gen. vom 22. 2. bis 26. 4.

Schloßberg, Uhrturm 28. 3. 67 (ST); Thal im 4. 08 (c. ST); „Graz“ 28. 2. 12 (MY); Baierdorf; Wetzelsdorf (HK 1917); Andritz 31. 3. 37 (MY); Leber 4. 4. 51 (GB); Kanzel 7. 3. 59 10 ♂, 25. 3. 59 4 ♂ ml (HR); St. Veit 13. 3. 40 1 ♂; Kalkleitenmöstl 16. 3. 40 (RT); Platte 22. 2. 30 (MY); Rosenberg; Engelgasse 4. 3. bis 7. 4. ♂ e (FB); Mariatrost, Waldhofweg 11 am 26. 4. 56 1 n ml; Lustbühel 18. 3. 54 1 n sl; Petersberge L 11. 4. 56 7 ♂ f al (HR).

***Alsophila quadripunctaria* ESPER (*aceraria* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775)**

Vorderasiatisch-mediterran. — Als Laubfresser (*Quercus*, *Acer*) in lichten Gehölzen der wärmeren Lagen. Im Alpenraum lokal, im allgemeinen nicht über 900 m. Für Kärnten laut THURNER 1948 und 1955 noch nicht nachgewiesen. In der Stmk. praktisch nur im Bereich der Grazer Bucht, die Fundangabe „Reiterbauer“ im Zirbitzkogelgebiet in 1250 m (HK 1917) ist etwas sonderbar. Im UG selten, vom 5. 11. bis 8. 12.

„Graz“ 24. 11. 1 ♂ f, 8. 12. ♀ e „nach andauernder Kälte“; Buchkogel; Plabutsch (HK 1917); Gösting 5. 11. 62 (GB); Platte 10. 11. 36 (MY), 5. 11. e. 1., 3. 11. 13 (KRAUT); Reinerkogel (HK 1917); Lustbühel 17. 11. 51 sl (HR).

***Epirranthis diversata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *pulverata* THUNBERG 1784)**

Europäisch. — Bewohner aufgelockerter Laubgehölze mit genügend *Populus tremula* L. Die Tiere fliegen bevorzugt bei Sonnenschein vom späten Vormittag bis in die späten Nachmittagstunden. Fehlt nach THURNER 1948 und 1955 in Kärnten. In warmen, tieferen Lagen der Stmk., hauptsächlich in der Grazer Bucht, ziemlich verbreitet, anscheinend mit stark schwankender Häufigkeit. Im UG meist nur einzeln vom 19. 3. bis 1. 5.

Kaiserwald 8. 4. 53, 3. 4. 61, 19. 4. 65 e (GB); Eggenberg 13. 4. 05 (TROST); Plabutsch 19. 3., „im Jahre 1914 zu hunderten“ (HK 1918); Gösting, Thalwinkel 24. 3. 57 (RT); Gösting 7. 4. 54 (GB); Andritz 20. 3.; Geierkogel (HK 1918); Platte 2. 4. 31 (MY); Mariatroster Wald; Hilmteich (HK 1918), 12. 4. 22 (c. ST); Ries 29. 3. 29 (MY); Ries, Kote 520 am 24. 3. 29 3 ♂, 27. u. 29. 3. 29 2 ♂, 12. 4. 29 2 ♂, 30. 3. 30 1 ♀, 3. 4. 32 1 ♀, 24. 4. 32 1 ♂, 15. 4. 33 1 ♀ (FB); St. Peter (HK 1918); Petersberge 13. 4. 52 3 ♂ 1 ♀, 12. 4. 61 1 ♂ (HR); Aual 1. 5. 31 (MY).

***Odezia atrata* LINNÉ (1758)**

Eurasiatisch. — Ein Bewohner von feuchten Gras- und Staudenfluren im Bergland (R. auf *Chaerophyllum*), siedelt auch gerne auf vernäbten Wiesen kühler Talböden; auf Waldwiesen, feucht-schattigen, kräuterreichen Schlägen, oft auch auf grasigen Berghängen mit schattendem Bewuchs. Im Alpenraum bis um 2000 m. Größte Verbreitung und Häufigkeit innerhalb der Stmk. in der montanen Stufe, stellenweise bis in die subalpine Stufe um 1700 m. Meidet warme Tallagen und ausgesprochen trockene Standorte, fehlt praktisch im gesamten Bereich der Grazer Bucht. Im UG hauptsächlich im nördl. Teil, mehr einzeln. Im Tal vom 30. 5. bis 24. 6., bei 1200 m vom 26. 6. bis 2. 8. beobachtet.

Tobelbad (HK 1917); Mantscha, Forsterwiese 30. 5. 36 1 ♂ (FB); Lieboch 13. 7. 60 (GB); Thal (HK 1917), 24. 6. 31; Gösting 21. 6. 28; Andritz 12. 6. 37 (MY); Schöckel, Göstinger Alm 26. 6. 60 2 f (HR).

4.3 Unterfamilie HEMITHEINAE

Pseudoterpnia pruinata HUFNAGEL (1767)

Vorderasiatisch-mediterran. — Ein Bewohner trockener Standorte: auf tiefegelegenen Felssteppen, an Waldrändern in sonniger Lage, auf sonnigen, kräuterreichen Schlägen; R. auf *Genista*, *Coronilla*, *Cytisus*, *Sarothamnus*. Innerhalb der Alpen hauptsächlich in den südl. Teilen verbreitet, in den Nordalpen lokal. In der Stmk. an günstigen Stellen bis um 1000 m. Im UG einzeln bis zahlreich vom 18. 6. bis 13. 8. Ältere Tiere sind meist gebleicht fahlgelb mit unkenntlicher Zeichnung!

Söding 22. 7. 28 (MY); Baierdorf (HK 1917); Gösting L 9. 8. 54 al; Rannach, Fuchswiese 17. 7. 65 1 ♀ f ta; Kanzel 18. 6. 58 1 f, 12. 7. 59 3 ♂ ml (HR); Andritz 20. 7. 36 (MY); Leber 15. 7. 60 (GB); Platte; Schöckel 1000 m (HK 1917); Kalkleiten-Gmein 6. 8. 33 1 ♂; Kalkleiten, Kohlermichlkogel 750 m 13. 8. 33 ♀ (FB); Hauenstein 12. 8. 55 1 f ta (HR); Keltenhügel 19. 7. 31 1 ♀ (FB); Kollermichl in Wenisbuch 24. 7. 67 al (SR); Novystein 22. 7. 64 1 f (HR); Mariatrosterwald 1 ♀ (MY); Hilmwald e. l. 19. 7. 39 (RT); Laßnitzhöhe 12. 7. 28 (MY); Autal 7. 8. 66 1 ♂ f (RT).

Hipparchus papilionaria LINNÉ (1758)

Eurasiatischer Laubwaldbewohner; R. auf *Betula*, *Corylus*, *Fagus*, *Alnus*, *Salix*. In den feucht-kühlen Nordalpentälern häufiger als auf den trockeneren Standorten der Südalpen. In der Stmk. verbreitet, bis gegen 1300 m gefunden. Im UG einzeln vom 29. 6. bis 20. 8.

Hautzendorf-Kaiserwald 16. 8. 68 2 ♂ f (SR); Baierdorf; Winkel bei Thal; Judendorf (HK 1917); Gösting L 9. 8. 54, 20. 8. 55, 2. 7. 57 je 1 ♂ al; Kanzel 19. 8. 58 1 ♂ ml; Schöckel 14. 8. 51 1 ♂ n ta; Stattegg (HR); Hauenstein, Kollermichl 7. 7. 67 (SR); Hilmteich; Platte (HK 1917), 19. 7. 63 (GB); Kroisbach 28. 5. 30 (MY, das Funddatum muß ein Irrtum oder ein Zuchtergebnis sein!); Ruckerberggasse 35 am 12. 8. 49 1 n gl; Petersberge 14. 7. 55 1 f al; Krenngasse 38 am 29. 6. 52 gl (HR); Puntigam (HK 1917).

Comibaena pustulata HUFNAGEL (1767)

Vorderasiatisch-mediterran. — Eine Art der trockenwarmen Flaumeichenbuschwälder (R. auf *Quercus*), die in den West- und Südalpentälern verbreitet ist und kaum über 600 m ansteigt. Am östl. Bruchrand der Alpen und bei Wien häufiger. Für die Stmk. verzeichnet HK 1917 ein paar Funde von den Hangstufen um Graz, DANIEL 1968 vom Sausal. Fliegt anderswo in 1 Gen. von A 6. bis M 8.

Kanzel ML 4. 6. 58 5 f/n ml (HR); Lineck 25. 7. 60 (GB); Rosenberg; Hilmwald (SF), 22. 6. (HK 1917).

Hemithea aestivaria HÜBNER (1798, *strigata* MÜLLER)

Eurasiatisch. — Bewohnt lichte Laubwälder, Auen und bebuschte Hangstufen; R. auf *Quercus*, *Crataegus*, *Corylus*, *Prunus*, *Berberis*. Im Alpenraum ziemlich verbreitet, in warmen Lagen bis um 1000 m. In der Stmk. auf die submontane Stufe beschränkt, in der Grazer Bucht verbreitet, nördl. davon nur vereinzelt. Im UG einzeln bis zahlreich in 1 Gen. vom 11. 6. bis 12. 7.

Mantscha Rl 22. 4. 36, e. l. 11. 6. 36 1 ♂ (FB); Bründl 24. 6. 39 3 ♂ 1 ♀ (RT); Baierdorf Juli-August (HK 1917); Kanzel ML 18. 6. 58 2 ♂, 12. 7. 59 5 n ml (HR); Rannach 8. 6. 63 (GB); Annengraben 14. 6. 25 (MY), 23. 6. 30 1 ♂ (FB); Kollermichl 1. u. 7. 7. 67 al (SR); Mariatrost 6. 1926 2 ♂ (FB); Kroisbach 30. 6. 50, 13. 6. 52 je 1 ♂ gl; Krenngasse 38 am 13. 6. 52, 2. 7. 55 gl; Petersberge L 2. 7. 56 7 f/n al (HR); Ruckerberg 27. 6. 27 1 ♂ (FB); Murauen bei Kalsdorf e. l. 20. 6. 40 (RT).

Chlorissa viridata LINNÉ (1761)

Eurasatisch. — In Laubgehölzen, an Waldrändern und auch Wiesen; R. auf *Betula*, *Salix*, *Crataegus*, *Corylus*, *Genista*, *Clematis*, *Calluna*, *Medicago*, nach HK 1917 auch auf Wiesenkräutern. Im Alpenraum verbreitet, scheint in der Stmk. aber nicht viel über 900 m zu gehen. Im UG einzeln, normalerweise 1 Gen. vom 29. 4. bis 15. 6., 1 Fund einer 2. Teilgeneration am 13. 8.

Schloßberg (HK 1917); Straßgang 4. 5. 52 2 ta (HR); Mantscha 29. 4. 32; Plabutsch 22. 5. 28 (MY); Ruine Gösting (HK 1917); Rannach 15. 6. 05 (MY); St. Veit, Kote 508 am 11. 5. 28 2 ♂; Kalkleiten 13. 8. 33 1 ♀ (FB); Hauenstein 12. 5. 53 e ta (HR); Keltenhügel 17. 5. 31 1 ♀; Mariatrost, Kote 439 am 29. 4. 34 1 ♀ (FB); Ragnitztal 15. 5. 52 1 ♂ (HR).

Chlorissa chloraria HÜBNER (1808, *porrinata* ZELLER)

Vorderasiatisch-mediterran. — Lebt auf Trockenwiesen, in Waldrandgesellschaften, auf bebuschten Hangstufen und, wo vorhanden, in Steppenheiden; R. auf *Corylus*, *Rubus*, *Crataegus*, *Genista* und niedrigen Pflanzen. Weit verbreitet, in der Stmk. bis um 1200 m. Im UG wesentlich häufiger als *viridata*, 2 Gen. vom 29. 4. bis 2. 6. und 2. 7. bis 27. 8. in ungefähr gleicher Häufigkeit.

Hitzendorf; Baierdorf; Eggenberg (HK 1917); Thal 25. 5. 40 1 ♀ (Rt); Plabutsch 26. 4. 68 (St); Kanzel ML 14. 5. 58 2, 12. 7. 59 2 ml (HR); Rannach 9. 6. 57 (GB); Fuchswiese 2. 7. 67 ca. 20 f/n ta (HR); St. Veit, Kote 508 am 11. 5. 29 1 ♀ (FB); Geierkogel (HK 1917), 27. 8. 16; Platte 17. 5. 30; Lineck 2. 6. 29 (MY); Keltenhügel 10. 5. 34 2 ♂; Kollermichl 29. 4. 34 1 ♀ (FB), 24. 7. 67 al (St); Novystein 8. 7. 56 e n (HR); Mariatrost 12. 5. 35 1 ♂ 1 ♀, 11. 8. 35 u. 29. 4. 34 je 1 ♀; St. Peter 14. 5. 47 1 ♂ (FB), das letztgenannte Tier aberrativ mit zusammengeflossenen Linien.

Chlorissa pulmentaria GUENÉE (1858)

Vorderasiatisch-mediterran. — Eine östliche Steppenart, die auf trockenwarmen Hängen und Felssteppen siedelt; R. auf *Mentha*, *Lotus*, *Dorycnium*, Umbelliferen u. a. Innerhalb des Alpenraumes nur in den wärmsten Teilen: Wallis, Süd- und Südwestalpentäler, östlicher Bruchrand der Alpen und Wienerwald. Fehlt nach THURNER 1948 in Kärnten und ebenso nach ISSEKUTZ (brieflich) im südlichen Burgenland. Für die Stmk. verzeichnet HK 1917: „Wurde bisher nur von Schulrat PROHASKA in der Umgebung von Graz erbeutet . . .“ Seither keine Meldung mehr, *pulmentaria* ist für die Stmk. als fraglich anzusehen.

Euchloris smaragdaria FABRICIUS (1787)

Eurasisch. — Lebt auf trockenen, wenn möglich felsigen Hängen, im Süden auf Felssteppen; R. auf *Tanacetum*, *Achillea*, *Artemisia*, *Senecio*, *Scabiosa*, *Rubus*. Im Alpenraum lokal in den Trockengebieten des Wallis, in den Süd- und Südwestalpentälern, am Südostrand der Alpen; an xerothermen Stellen bis über 900 m. Aus Kärnten ist nur Wolfsberg (THURNER 1948) bekannt. In der Stmk. sehr lokal an Hangstufen am Rand der Grazer Bucht und im Sausal. Während im Sausal (DANIEL 1968) die Tiere häufig und bereits in 2 Gen. auftreten, wurde bisher im UG nur 1 schon durch ihre Größe kenntliche Gen. gefunden. Selten vom 9. 7. bis 10. 8.

Bründl (HK 1917); Leber 9. 7. 32 2 ♂ (FB); Schöckel 900 m 10. 8.; Schöckel, Ochsenstand 1914 R! (HK 1917); Erhartshöhe 850 m 31. 7. 60 1 ♀ a; Steingrabenschlag 1000 m 15. 6. 19 1 f (Rt).

Thalera fimbrialis SCOPOLI (1763)

Eurasisch. — Siedelt auf sonnigen, trockenen Wiesen oder Hängen mit

Gebüsch; R. auf *Crataegus*, *Prunus*, *Thymus*, *Solidago*, *Artemisia*, *Hypericum*. Im südlichen Teil der Alpen ziemlich verbreitet, in den Nordalpen nur in den wärmeren Tälern. In der Stmk. bis etwa 900 m. Im UG einzeln vom 30. 6. bis 28. 7.

Baierdorf; Eggenberg; „Wiesen beim Staatsbahnhof“; Gösting (HK 1917); Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♀ (FB); Kanzel ML 12. 7. 59; Andritz 11. 7. 51 (HR); Rannach, Höchwirt 17. 7. 34 (MY); Geierkogel; Rosenberg; Platte; Lineck (HK 1917), 26. 7. 67 (GB); Novystein 28. 7. 35 1 ♂ (FB); Kroisbach 30. 6. 50 (HR); Laßnitzhöhe 19. 7. 28 (MY).

Hemistola immaculata THUNBERG (1784, *vernaria* HÜBNER, *chrysoprasaria* ESPER 1794)

Eurasiatisch. — Mit der Waldrebe *Clematis vitalba* L. an Waldrändern, auf lichten Waldstellen, bei Gebüschern vorkommend (angeblich auch auf *Prunus spinosa* L.) In der Stmk. hauptsächlich in der kollinen und submontanen Stufe verbreitet. Im UG einzeln bis zahlreich in anscheinend 1 Flugfolge vom 18. 6. bis 2. 8., nur HUDABIUNIGG in HK 1917 gibt sonderbarerweise 1. bis 17. Mai an. Vermutlich ist das ein Irrtum, denn auch DANIEL 1968 registriert für das Sausal nur 1 Flugfolge von M 6. bis M 8. und erst WOLFSBERGER 1965 gibt für den Gardasee 2 Gen. von E 5. bis M 7. und E 8. bis M 10. an.

Schloßberg, Uhrturm 2. 8. 62, 25. 6. 68 (ST); Bründl 24. 6. 39 1 ♂ (RT); Eggenberg 1. bis 17. 5.; Judendorf (HK 1917); Gösting L 18. 6. 52, 3. 7. 52, 6. 7. 56 e al (HR); Steinberg 4. 7. 33 (MY); Kanzel ML 24. 6. 59 1 ml; Annen-graben 26. 6. 54 2 al (HR); Rosenberg 1. 8. (HK 1917); Kroisbach 30. 6. 50 1 gl (HR); Engelgasse 29. 7. 30 1 ♀ (FB); Ruckerlberg 6. 7. 50 1 sl; Krenngasse 38 am 21. 6. 53, 23. 7. 54 gl (HR); Peterstal 18. 7. 36 1 ♀ (FB).

Iodis lactearia LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In nicht zu trockenen und nicht zu düsteren Wäldern und deren Rändern; R. bevorzugt auf *Vaccinium myrtillus* L., daneben aber auch auf *Quercus*, *Carpinus*, *Alnus*, *Betula* und *Prunus*. Im Alpenraum mit Ausnahme der trockensten Teile verbreitet, ebenso in der Stmk. Im UG einzeln, die konkreten Daten weisen nur eine einzige Flugfolge vom 1. 5. bis 21. 6. aus.

Thalensee 5. 6. 57 (GB); Thal; Gösting 28. 6. (HK 1917); Gösting L 27. 5. 53 1 al (HR), 21. 6. 28, 17. 5. 31 (MY); Geierkogel (HK 1917); Stiftung 8. 6. 29 2 ♂, 10. 6. 34 1 ♀ (FB); Krenngasse 38 am 24. 5. 53 2 ♂ gl; Petersberge L 1. 5. 49, 14. 5. 53, 4. 6. 57 1 n (HR).

Iodis putata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In lichten wie auch ganz düsteren Wäldern und deren Randzonen mit *Vaccinium myrtillus* L. verbreitet, in den kühleren Lagen der Nordalpen oft massenhaft. In der Stmk. von der kollinen bis in die montane Stufe um 1300 m verbreitet. Im UG in den fast stets an Heidelbeeren reichen Nadel- und Laubmischwäldern häufig vom 10. 5. bis 6. 7.

Gösting L 6. 7. 57 1 n; Wenisbuch 23. 5. 53 ca. 100 f/n (HR), 13. 5. 39 (RT); Mariatrost, Kote 439 am 17. 5. 36 2 ♂ (FB); Ragnitz 21. 5. 34 (MY); Lustbühl 3. 6. 31 1 ♀; Peterstal 10. 5. 36 3 ♂ (FB); Aotal 18. 5. 57 (GB).

4.4 Unterfamilie STERRHINAE

Rhodostrophia vibicaria CLERCK (1759)

Eurasiatisch. — Wärmeliebend, lebt auf sonnigen, bebuschten Hängen; R. auf *Sarothamnus*, *Genista*, *Cytisus* u. a. In der kollinen und submontanen Stufe der Steiermark auf warmen, trockenen Stellen, daher lokal, einzeln bis zahlreich. Nach HK 1917 ein ausgefallener Fund von 1600 m im Raxgebiet. Normalerweise

1 Gen. vom 20. 5. bis 9. 7., fallweise eine 2. Teilgen. mit kleineren Tieren vom 21. 7. bis 24. 9.

Baierdorf; Judendorf; Reinerkogel (HK 1917); Gaisberg 24. 9. 32 (MY, c. ST); Gösting 4. u. 11. 6. 52 e, 20. u. 27. 5. 53 h (HR), 21. 7. 63 (GB); Kanzel ML 24. 6. 59 1 ml (HR); Andritz 30. 6. 36; Geierkogel 15. 6. 33 (MY); Leber 9. 7. 32 1 ♂ (FB); Platte 21. 6. 36; Hauenstein 20. 6. 35 1 ♂ (MY); Kollermichl 14. 9. 68 1 f (ST); Lineck; Mariatrost (HK 1917); Ragnitz, Hofbauer 9. 7. 36 1 ♂ (FB).

Calothyranis amata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Bei kräuterreicher Vegetation: auf naturbelassenen Dauerriesen, in Gärten, besonders auch im Stadtgebiet; R. auf *Atriplex*, *Rumex*, *Chenopodium*, *Polygonum*. In der kollinen und submontanen Stufe der Steiermark weit verbreitet und oft häufig, an günstigen Stellen des südlichen Gebirgsteiles noch bei 1250 m. Im UG 2 Gen., in der Summe ohne erkennbare Unterbrechung vom 9. 5. bis 17. 9.

Kaiserwald 14. 8. 61 (GB); Bründl 7. 7. 38 (MY), 24. 6. 39 (RT); Kanzel ML 19. 8. 58 1, 8. 9. 58, 9. 5. 59, 24. 8. bis 16. 9. 59 e ml (HR); Rosenberg 10. 9. 33 1 ♂, 13. 9. 33 1 ♀; Wegenergasse 12. u. 16. 7. 32, 7. 9. 32 (FB); Lineck 7. 7. 35 (MY); Hauenstein 7. 7. 67, 12. 8. 67, 8. 9. 68 al (ST); Mariatrost 10. 5. 34 1 ♂, 17. 9. 29 1 ♂ (FB); Mandellstraße 39 am 22. 8. 63 1 f gl; Krenngasse 38 am 26. 8. 51 gl (HR); Engelgasse 28. 8. 29 2 ♂, 31. 7. 29 1 ♂ (FB); Ruckerlberg-Lustbühel 13. 7. 51 sl (HR); Peterstal 9. u. 12. 5. 36 je 1 ♂ (FB); Laßnitzhöhe 20. 7. 28 (MY); Puchstraße 184 am 13. 7. 68 ml (ST).

Cosymbia pendularia CLERCK (1759)

Eurasiatisch. — Als Laubfresser (R. auf *Betula*, *Quercus*, *Alnus*) in Wald- und Aubiotopen. In der Stmk. in tieferen Lagen ziemlich verbreitet, wurde noch bei 1300 m gefunden. Meist einzeln, im UG 2 Gen. vom 28. 4. bis 3. 6. und 4. 8. bis 28. 8., wobei die Augusttiere etwas spärlicher erscheinen.

Mantscha 5. 8. 56 (GB); Thal 29. 4. 48 (MY); „Graz“ 11. 8. 17 (KRISTL); Kanzel ML 14. 5. 58 1 ♂, 24. 8. 59, 27. 8. 60 2 ml (HR); Rosenberg; Platte; Lineck 4. 5. (HK 1917); Hauenstein 19. 5. 51 1 ta (HR); Hilmteich 2. 5. 20; Mariatrost 18. 5. 21 (MY); Rl 8. 9. 35, e. l. 28. 4. 36 1 ♀; Engelgasse 7. 8. 29 1 ♂ (FB); Krenngasse 38 am 25. 8. 53, 3. 6. 57 gl; Petersberge L 30. 4. 52, 29. 5. 54, 29. 5. 56 e (HR); Peterstal 24. 5. 36 1 ♀ (FB).

Cosymbia albiocellaria HÜBNER (1789)

Vorderasiatisch-mediterran. — In lichten Laubwäldern; R. auf *Acer*. Im Alpenraum hauptsächlich in den warmen Südtälern und am Ostrand. In der Stmk. auf die wärmsten Stellen der Grazer Bucht beschränkt, lokal und allgemein selten. Während im Sausal bereits 2 Flugfolgen nachzuweisen waren (DANIEL 1968), fliegen die Tiere im UG normalerweise in 1 Gen. vom 15. 4. bis 20. 5.

Schloßberg (HK 1917); „Graz“ 29. 3. 18 (KRISTL, dieser gab grundsätzlich auf allen Etiketten Graz an, meinte damit wohl seinen Wohnort, das Datum ist nur durch eine Zimmerzucht bei uns wahrscheinlich); Geißberg 20. 5. 57 (GB); Eggenberg 12. 5.; Plabutsch; Frauenkogel; „um Graz im September“ (HK 1917); Kanzel ML 14. 5. 58 1 ml (HR); Kollermichl 15. 4. 34 1 ♂ (FB).

Cosymbia annulata SCHULZE (1775)

Vorderasiatisch-mediterran. — In sonnigen, lichten Laubwaldbiotopen; R. auf *Acer*, *Betula*, *Carpinus*. In der Stmk. nach den bisherigen Funden auf den Bereich der Grazer Bucht beschränkt, bleibt unter 700 m. An günstigen Stellen

fallweise zahlreich in 2 Gen. mit annähernd gleicher Häufigkeit vom 5. 4. bis 4. 6. und 8. 7. bis 10. 9.

Schloßberg 23. 7. 68 (St); Tobelbad; Buchkogel 4. 6.; Baierdorf; Gösting; Judendorf (HK 1917); Gösting L 21. 8. 57 1 n sl; Kanzel ML 4. 6. 58, 5. 4. 59, 9. 5. 59, 24. 8. 59, 27. 8. 60 je 1 ml (Hr); Leber 10. 8. 62 (Gb); Annen-graben 8. 7. 51 1 ta (Hr); Hauenstein 3. 6. 67 al (St); Rosenberg 10. 9. 33 1 ♂; Ragnitztal; Mariatrost 11. 5. 35 1 ♂; Engelgasse 7. 8. 29 1 ♂ (Fb); Murauen (HK 1917).

Cosymbia porata LINNÉ (1758)

Vorderasiatisch-mediterran. — In sonnigen, lichten Busch- und Laubwaldbiotopen; R. auf *Quercus*, *Betula*. In der Stmk. auf die kolline und submontane Stufe beschränkt, also auf das Grazer Becken und die Mur-Mürzfurche. Die Wahrscheinlichkeit, daß es sich bei *porata* grundsätzlich um einen Wanderfalter handelt, schätze ich sehr gering ein. Im Sausal (DANIEL 1968) fliegen die Tiere zahlreich von A 5. bis M 6. und A 7. bis E 8., im nur 40 km nördlich gelegenen Grazer Gebiet vereinzelt von E 4. bis M 6. mit nur einem Fund von A 7., und im östlich benachbarten, noch etwas kühleren Weiz fand ich diese Art überhaupt noch nie. Es sind also zwischen den steirischen Populationen trotz ihrer Nachbarschaft keine Wanderbewegungen festzustellen.

Straßgang 7. 5. 57 (Gb); Bründl (HK 1917); „Graz“ 7. 7. 30 (My); Kanzel ML 9. 5. 58 1 ♀ ml (Hr); Reinerkogel 18. 6. 1890, 29. 4. 1887 (Sf, c. Joann.); Platte; Mariatrost, Kote 439 am 17. 5. 36 1 ♂ (Fb); Hilmwald; Lustbühel (HK 1917).

Cosymbia quercimontaria BASTELBERGER (1897)

Europäisch. — Ein wärmeliebender Laubwald- und Baumsteppenbewohner; R. auf Eichenbüschen. Im Alpenraum nur in den südlichen Tälern und am Ostrand. In der Stmk. wird die Grazer Bucht bevorzugt, bleibt unter 700 m. Anscheinend ziemlich verbreitet, doch einzeln bis selten. Im UG normalerweise 1 Gen. vom 26. 4. bis 16. 6., ausnahmsweise Einzeltiere einer 2. Teilgeneration im August.

Rosenberg 12. 6. 1895 (Sf); Reinerkogel 10. 8. 1891 (Sf, c. Joann.); Sankt Veit, Kote 508 am 11. 5. 29 1 ♀ (Fb); Platte; Lineck 4. 5. (HK 1917); Mariatrost 10. 5. 31 (My), 5. 5. 57 (Gb); Hilmteich 16. 6. 1884 (Sf), 30. 4. 13 (Mx); Stiftingtal 28. 5. (HK 1917); Ruckerlberg 11. 5. 52 (Hr, det. MACK); Petersberge, Klinzelweg 26. 4. 36 1 ♀ (Fb).

Cosymbia punctaria LINNÉ (1758)

Vorderasiatisch-mediterran. — Laubgehölbewohner, im Süden in Eichenbuschwäldern; R. auf *Quercus*, *Betula*. In den tieferen Lagen der Stmk. bis etwa 1000 m verbreitet, normalerweise einzeln bis zahlreich. Da aber in manchen Jahren eine auffallende Häufigkeit festzustellen ist — wie 1967 vom 5. 8. bis 11. 8., während welcher Zeit ein Massenflug sowohl an den Auslagenscheiben in Graz als auch in Weiz als auch am Leuchtgerät auf der Bendlerhöhe in 1230 m aufgetreten ist — könnte es sich möglicherweise um einen sporadischen Binnenwanderer handeln. 2 Gen. vom 18. 4. bis 4. 6. und 9. 7. bis 28. 8.

Auslagenscheiben im Stadtgebiet 5. bis 11. 8. 67 einige 100 (Hr); Eggenberg; „überall in den Wäldern um Graz“ (HK 1917); Kanzel ML 9. 5. 58, 14. 5. 58 ca. 20, 4. 6. 53 4, 19. 8. 58 2 ml (Hr); Andritz 2. 5. 26 (My); Rosenberg 23. 4. bis 6. 5. in Anzahl (Fb); Platte 10. u. 12. 5. 18 (My); Hauenstein 14. 8. 67 al (St); Mariatrost 11. 8. 35 1 ♀ (Fb); Ruckerlberg 6. 5. 49, 25. 4. 52, 5. u. 11. 5. 52; Krenngasse 38 am 9. 7. 57 gl; Petersberge 30. 4. 52, 29. 5. 56 1 f al (Hr); Peterstal 24. 5. 36 1 ♀, 18. 7. 36 (Fb); Autal 18. 4. 46 (My),

18. 5. 57 (Gb); Murauen bei Feldkirchen R! 26. u. 27. 9. 35, e. l. 24. u. 28. 4. 36 je 1 ♂ (Fb).

Cosymbia linearia HÜBNER

Vorderasiatisch-mediterran. — Laubgehölbewohner; R. auf *Quercus*, *Fagus*, *Betula*. In tieferen Lagen der Stmk. verbreitet, im allgemeinen bis etwa 1000 m und zahlreich. Wie *punctaria* könnte *linearia* ein sporadischer Binnenwanderer sein, da gleichzeitig und an den gleichen Orten 1967 ein Massenvorkommen festzustellen war, bei dem besonders die Gleichzeitigkeit des Auftretens in Graz und auf der Bendlerhöhe in der doch wesentlich kühleren montanen Stufe bei 1230 m auffiel. 2 Gen. vom 5. 4. bis 19. 6. und 3. 8. bis 19. 9.

Auslagenscheiben im Stadtgebiet 5. bis 11. 8. 67 einige 100 (Hr); Tobelbad; Bründl; Baierdorf; Frauenkogel; (HK 1917); Mantscha 6. 5. 56 (Rr); Kanzel ML 9. 5. 58 1, 5. 4. 59 10, 9. 5. 59 3, 24. 8. 59 ca. 10, 27. 8. 60 3, 16. 9. 60 1 ml; Weizbachgraben 10. 5. 55 (Hr); Rosenberg 15. 4. 36 1 ♂ (Fb); Platte; Hauenstein 23. 8. 67 2 al (St); Mariatrost; Stiftingtal; Ragnitztal (HK 1917); Krenngasse 38 am 8. 8. 51, 21. 8. 57 gl; Petersberge L 27. 4. 52, 7. 5. 52, 29. 5. 56 al (Hr); Puchstraße 184 am 12. 8. 67 ml (St).

Scopula ternata SCHRANCK (1802, *fumata* STEPHENS)

Europäisch-westasiatischer Bergbewohner. In Nordeuropa verbreitet, in unserem Raum mehr in den kühl-feuchten Nadelwaldbiotopen mit *Vaccinium*-Unterwuchs in montaner Lage. Im Gebirgstail der Stmk. verbreitet, geht von der montanen bis an die untere alpine Stufe um 2000 m, dort auf ehemaligem Waldboden oft sehr häufig. Tiefste Funde von 450 m aufwärts, aber in diesem Bereich sehr selten. Fehlt im zentralen Teil der Grazer Bucht. Aus dem UG erst eine Meldung, fliegt andernorts je nach Höhe von M 6. bis E 8.

Einöd zwischen Zösenberg und Lineck 23. 6. 35 2 ♀ (Fb).

Scopula immorata LINNÉ (1758)

Eurasiatischer Steppenbewohner. — Hauptsächlich auf Wiesen, an Rainen und Waldrändern trockener Lagen; R. auf *Calluna*, *Erica*, *Thymus*. In der Stmk. verbreitet, geht bis in die subalpine Stufe um 1700 m, einzeln bis zahlreich. Im UG 2 Gen. vom 12. 5. bis 14. 6. und 11. 7. bis 6. 9.

Florianiberg 20. 5. 28; Gösting 14. 6. 28 (My); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♂ (Fb); Pailgraben — Alpengarten — Fuchswiese 7. 6. 65 e; Weizbachgraben 22. 5. 52 2 al (Hr); Platte 18. 5. 30 1 ♂ (Fb); Schöckel, Göstinger Alm 6. 9. 64 1 n ta; Lineck 27. 5. 39 1 ♂ (Rr); Hauenstein 20. 5. 67, 24. 7. 67 al (St); Mariatrost 12. 5. 35 1 ♂ (Fb); Ragnitztal 22. 5. 51, 15. 5. 52, 29. 5. 65 e (Hr); Peterstal 18. 7. 36 1 ♂; Laßnitzhöhe 28. 7. 30 (My); Autal — Pachern — Heiligenkreuz/Waasen 6. 6. 65 e f; Hühnerberg bei Hausmannstätten 28. 5. 64 e f (Hr); Puchstraße 184 am 13. 7. 68 (St).

Scopula rubiginata HUFNAGEL (1769)

Eurasiatischer Steppenbewohner. — Im Süden auf Steppenwiesen und bebuchten Felssteppen, bei uns auf Trockenrasen; R. auf *Vicia*, *Convulvulus*, *Papilionaceen*, *Trifolium*. Im Ostalpenraum im wesentlichen auf trockenwarme Stellen der südlichen und östlichen Teile beschränkt. In der Stmk. in der Grazer Bucht und in der Mur-Mürzfurche, lokal und selten. Vermutlich nur 1 Gen. von M 6. bis M 8.

Eggenberg; Plabutsch (HK 1917); Gösting 10. 8. 66 (Gb); Thalerhof (HK 1917).

Scopula marginepunctata GOEZE (1781)

Eurasiatischer Steppenbewohner. — Auf sonnigen, trockenen, wenn möglich felsigen Stellen; R. auf *Sedum*, *Sempervivum*, *Stellaria*, *Hippocrepis*. In tiefe-

ren Lagen der Stmk. ziemlich lokal und auch selten, wird nur in den wärmsten Lagen etwas zahlreicher gefunden. Die konkreten Daten stammen von A 7. bis A 8., HK 1917 spricht ohne nähere Angabe von 2 Gen.

Schloßberg; Reinerkogel; Plabutsch; Frauenkogel (HK 1917); Lineck 12. 7. 20 (MY); Novystein 1. 8. 58 (GB); Hilmteich (HK 1917); Kroisbach 3. 7. 50 1 n gl (HR).

Scopula incanata LINNÉ (1758)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf Trockenwiesen, felsdurchsetzten und buschten Hängen; R. auf *Thymus*, *Lychnis*, *Silene*, *Dianthus*. In der Stmk. vor allem in der montanen Stufe der Kalkberge, bis etwa 1400 m, scheint die feuchten Niederungen zu meiden. Meist einzeln, im UG 2 Gen. von M 5. bis M 9.

Buchkogel; Plabutsch (HK 1917); Bründl 30. 8. 08 (KRISTL, c. St); Jungfernsprung 19. 5. 57 (GB); Kanzel ML 27. 8. 59 1 ml (HR); Leber 15. 9. 31 1 ♀ (FB); Weizbachgraben 24. 5. 53 1 al (HR); Novystein 4. 9. 60 1 ♀ f ta (Rr); Hauenstein 10. 5. 34 1 ♀ (FB).

Scopula flosactata HAWORTH (1809, *remutaria* HÜBNER)

Eurasiatisch. — Auf kräuterreichen, nicht zu trockenen Schlägen, Waldrändern, Rainen, in aufgelockerten Schluchtwäldern; R. auf *Galium* u. a. niedrigen Pflanzen. In tieferen Lagen der Stmk. verbreitet, noch bei 1200 m gefunden, oft zahlreich. Vom 10. 5. bis 1. 7.

„Graz“ 25. 5. 46 (MY); Thalersee 5. 6. 57 (GB); Pailgraben 4. 6. 53, 9. 6. 54; Rannach, Fuchswiese 1. 7. 67 2 n (HR); Kanzel ML 17. 6. 28 1 ♂ (FB); Andritz 9. 6. 35 (MY); Weizbachgraben 24. 5. 53 al; Novystein 12. 6. 65 (HR); Lineck 27. 5. 39 1 ♂ (Rr); Hauenstein, Kollermichl 20. 5. 67 al 2 (St); Mariagrüner Wald 15. 5.; Platte 7. 6. (HK 1917); Mariatrost 21. 5. 27 1 ♂ (FB); Stiftingtal (HK 1917), 8. 6. 29 1 ♂ (FB).

Scopula subpunctaria HERRICH-SCHÄFFER (*punctata* SCOPOLI)

Eurasiatisch. — Auf sonnigen, kräuterreichen Hängen, auch auf ungepflegten Wiesen und Ödland; R. auf *Salvia*, *Hippocrepis*, *Melilotus*, *Artemisia*. In der Stmk. ziemlich verbreitet, geht bis 1200 m. Einzeln vom 29. 5. bis 24. 7.

Schloßberg 25. 6. 67 1 f, 3. 7. 68 (St, det. HR); Mantscha 24. 7. 55 (GB); Plabutsch 30. 6. (HK 1917); Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♂ (FB); Kanzel ML 18. 6. 58 1 f ml (HR); Annengraben 23. 6. 30 1 ♂ (FB), 26. 6. 54 (KOELE); Lineck 4. u. 5. 7.; Platte 28. 6. (HK 1917); Hauenstein 25. 6. 67 1 n al (St); Murauen 29. 5. 30 (MY).

Scopula caricaria REÜTTI (1853)

Eurasiatisch: Mittel- und Südeuropa, im Osten bis zum Pazifik. Fehlt den Nordalpen, ist aber in den Südtälern verbreitet. Aus Kärnten nach THURNER 1948 und 1955 nur Pörtschach und Eberndorf. In der Stmk. eine Seltenheit, die wenigen Fundorte liegen alle innerhalb der Grazer Bucht. Die Art lebt auf etwas feuchten Wiesen und Flußauen; im allgemeinen auf Talböden, die zwar ein warmes Klima haben, in unserem Raum aber auch von einem oft mächtigen Kaltluftsee mit hoher Luftfeuchtigkeit bedeckt sind. R. auf *Centaurea*, *Artemisia* u. a. niedrigen Pflanzen. Von 9. 6. bis 12. 8.

Mantscha 22. 7. 54 (GB); „auf feuchten Wiesen auf der Platte und im Stiftingtal, einzeln“ (HK 1917); Ragnitztal 9. 6. 55 1 f (HR); Puntigam, Puchstraße 184 am 12. 8. 67 1 f ml (St, rev. MACK).

Scopula immutata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Auf etwas feuchten Wiesen, Wiesenmooren, Auen, aber auch in lichten und trockenen, kräuterreichen Waldstellen; R. auf niedrigen Pflan-

zen. In tieferen Lagen der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint unter 1000 m zu bleiben. Zahlreich in 2 Gen. vom 15. 5. bis 27. 6. und wieder vom 27. 7. bis 28. 8.

Stadtspark 15. 8. 32 1 ♀; Mantscha, Forsterwiese 30. 5. 36 1 ♂ (Fb); Baierdorf; Judendorf (HK 1917); Pailgraben 18. 6. 54; Kanzel ML 19. 8. 58 1, 24. 8. 59, 27. 8. 60 6 ml (Hr), 17. 6. 28 1 ♂ (Fb); Kalkleitenmöstl 12. 8. 39 (Rr); Lineck; Platte (HK 1917); Hauenstein, Kollermichl 20. u. 27. 5. 67, 3. 6. 67 2 f al (St, rev. MACK); Mariatrost 11. 8. 35 1 ♂ (Fb); Ragnitztal 9. und 18. 6. 55 je 1 (Hr); Ruckerlberg 18. 6. 1897 (Sf, c. Joann.); Engelgasse 11. 6. 29, 14. 8. 29 je 1 ♂; Wegenergasse 27. 6. 32 1 ♂ (Fb); Krenngasse 38 von M 5. bis E 8. e gl (Hr); Petersberge 27. 7. 57 1 ♂ (Rr); Raaba 12. 8. 60 (Gb); Peterstal 10. 6. 36 1 ♂ (My).

Scopula virgulata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *strigaria* HÜBNER)

Eurasiatisch. — Auf trockenen Wiesen und Hangstufen, an sonnigen Wald-rändern; R. auf Wiesenkräutern u. a. niedrigen Pflanzen. In der Stmk. auf die Grazer Bucht und die umgebenden Hangstufen des Mittelsteirischen Berglandes beschränkt, mein höchster Fund von 840 m. Allgemein einzeln, örtlich aber häufig. 2 Gen. vom 16. 5. bis 11. 7. und 2. 8. bis 16. 9.

Schloßberg 10. 6. (HK 1917), 20. 6. 67 (St); Baierdorf 6. und 9.; Plabutsch 10. 8.; St. Veit (HK 1917); Leber 11. 7. 60 (Gb); Kanzel ML 4. u. 18. 6. 58, 19. 8. 58, 24. 6. 59, 24. 8. 59 ca. 10, 27. 8. 60 2 ♂, 16. 9. 60 2 ml; Fuchswiese 4. 9. 66 1 ♀ n; Weizbachgraben 14. 6. 51 (Hr); Kalkleiten (HK 1917); Kalkleitenmöstl 12. 8. 39 (Rr); Hauenstein 3. 6. 67 7 f al (St); Ries, 3. Fuchswirt 16. 8. 31 1 ♂ (Fb); Ragnitztal 12. 6. 51, 17. 6. 53, 9. 6. 55 al (Hr); Ruckerlberg A 8. 03 1 ♀; St. Peter 16. 5. 47 1 ♂ (Fb); Wöbling 1. 6 47 (My).

Scopula umbalaria HÜBNER (1818)

Eurasiatisch. — Auf sonnigen Hängen, Trockenwiesen, kräuterreichen Waldschlägen, bei Gebüsch; R. besonders auf Kompositen u. a. niedrigen Pflanzen. In wärmeren Lagen der Stmk. ziemlich verbreitet, wurde noch bei 1200 m gefunden. Einzeln vom 17. 5. bis 15. 6.

Schloßberg (HK 1917); Pailgraben 7. 6. 65 1 n (Hr, rev. MACK); Kanzel 23. 5. (HK 1917); Platte 15. 6. 26 (My); Keltenhügel 7. 6. 31 1 ♂ (Fb); Lineck; Mariatrost (HK 1917), Kote 439 am 17. 5. 36 1 ♂; Stifting 8. 6. 29 1 ♂ (Fb); Ries 2. 6. 57 (Gb).

Scopula nigropunctata HUFNAGEL (1769, *strigilaria* HÜBNER)

Eurasiatischer Baumsteppenbewohner. — Auf sonnigen Hängen, Trockenwiesen, in lichten Waldstellen, bei Gebüsch; R. auf *Vicia*, *Viola*, *Veronica*. In der Stmk. verbreitet, geht bis über 1300 m. Einzeln vom 24. 6. bis 27. 8.

Bründl 24. 6. 39 1 ♂ (Rr); Eggenberg 25. 7. 62 (Gb); Baierdorf; Plabutsch (HK 1917); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♂ (Fb); Gösting L 2. 7. 55, 2. 7. 57 al (Hr); Annengraben 25. 7. 30; Laßnitzhöhe 19. 7. 28 (My); Lustbühel 21. 7. 51 ta (Hr).

Scopula ornata SCOPOLI (1763)

Eurasiatischer Steppenbewohner. — Auf Trockenwiesen, Hangstufen und an Wald-rändern; R. auf *Thymus*, *Origanum*, *Mentha*. In der Stmk. verbreitet, geht bis mindestens 1200 m. Meist einzeln in 2 Gen. vom 29. 4. bis 18. 6. und vom 12. 7. bis 21. 9.

Reinerkogel; Plabutsch, Südseite 27. 5. 67 al (St); Kanzel ML 4. und 18. 6. 58, 19. 8. 58, 8. 9. 58 je 2, 12. 7. 59, 27. 8. 60 ml; Weizbachgraben 24. 5. 53; Wenisbuch 19. 5. 51 (Hr); Novystein 1. 8. 58 (Gb), 4. 9. 60 1 ♂ f (Rr); Lineck 28. 8. 36 (My), 11. 5. 30 (Fb); Kollermichl 29. 4. 34 1 ♂, 14. 9. 68 (St); Maria-

trost 4. 6. 27 1 ♂; Engelgasse 11. 9. 29 1 ♂; Peterstal 8. 5. 36 1 ♀; Murauen zwischen Kalsdorf und Weißenegg 15. u. 21. 9. 32 je 1 ♂ (Fb).

Sterrha aureolaria DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *trilineata* SCOPOLI)

Eurasischer Steppenbewohner. — Auf Trockenwiesen, Hangstufen und bebuchten Hängen; R. auf *Onobrychis viciaefolia* Sc., *Coronilla varia* L., *Vicia dumetorum* L., *Rumex* (HRUBY 1964). Im Alpenraum auf wärmere Gebiete beschränkt, fehlt nach THURNER 1948 in Kärnten. Innerhalb der Stmk. auf den Hangstufen im Bereich der Grazer Bucht und in der Mur-Mürzfurche. Allgemein lokal, an einigen eng begrenzten Stellen jedoch mit Massenvorkommen. Mein höchster Fund aus 900 m. Im UG 1 Gen. vom 18. 6. bis 29. 7.

Plabutsch 5. 7. (HK 1917), 18. 6. 12 (KRISTL); Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♂ al (Fb); Gösting 29. 7. 52 (Gb); Ruine Gösting; Hoch-Rannach; Geierkogel (HK 1917); Rannach, Fuchswiese 3. 7. 65 ca. 80 f/n, 10. 7. 65 ca. 30 f/n 17. 7. 65 ca. 20 n/a, 1. 7. 67 ca. 300 f/a, 22. 6. 68 ca. 20 f/n (Hr); Kalkleiten; Kollerberg; Schöckel (HK 1917).

Sterrha ochrata SCOPOLI (1763)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf Trockenwiesen und sonstigen heißen, sonnigen Hangstufen, im Süden auf Steppenwiesen; R. auf Gräsern und niedrigen Pflanzen. Im Ostalpenraum hauptsächlich in den warmen südlichen und östlichen Randgebieten. In der Stmk. in der Grazer Bucht und der Mur-Mürzfurche, meist vereinzelt, bleibt anscheinend unter 900 m. Vom 18. 6. bis 13. 8.

Kalkleiten-Gmein 6. 8. 33 4 ♂ 1 ♀; Kohlermichlkogel 750 m 13. 8. 33 2 ♀ (Fb); Schöckel 10. 8.; Platte (HK 1917), 27. 7. 30 (My, irrtümlich als *rufaria* HBN. verzeichnet gewesen, rev. MACK); Kroisbach (HK 1917); Ries 2. 8. 62 (Gb); Ragnitztal 18. 6. 54 al; Krenngasse 38 am 21. 7. 51 gl (Hr); Peterstal 18. 7. 36 1 ♀ (Fb); Laßnitzhöhe 20. 7. 28 (My); Aual 12. 7. 53 (Rr).

Sterrha rufaria HÜBNER (1798)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf Trockenwiesen und Felssteppen; R. auf *Stellaria*. Ähnlich der *ochrata* vorkommend: in der Grazer Bucht und bei Judenburg, lokal und selten. Von M 6. bis E 7. zu erwarten.

„... bei Stainz und Graz an sonnseitigen Hängen“ nach HK 1917, konkret wird aber nur Gösting, im Juli, genannt; Keltenhügel 24. 6. 30 (My); Kroisbach (c. Joann.).

Nach ISSEKUTZ (brieflich) wurde diese Art im südlichen Burgenland mehrfach gefunden.

Sterrha moniliata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf Trockenwiesen und xerothermen Hangstufen; R. auf *Vicia*, *Myosotis*, *Leontodon*. In der Stmk. auf die Grazer Bucht beschränkt, ziemlich lokal und einzeln. Vom 10. 6. bis 22. 7.

Schloßberg 20. 7. 1893 (Sf); Eggenberg (HK 1917); Plabutsch 20. 7. 28 (My), 15. 7. 62 (Gb); Gösting 10. 6. 1885 (Sf); Frauenkogel; Judendorf (HK 1917); Gösting L 22. 7. 51, 9. 7. 50 je 1 al (Hr); Geierkogel; Rötshgraben 12. 7.; Lineck 12. 7.; Platte 5. 7. (HK 1917), 18. 7. 29 (My).

Sterrha vulpinaria HERRICH-SCHÄFFER

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf Trockenwiesen, sonnigen, bebuchten Hängen; R. auf trockenen Pflanzenresten. In der bisherigen Literatur wird für die Stmk. nur *rusticata* F. verzeichnet. Das *rusticata*-♂ trägt keine Enddornen an den Hintertibien, im Gegensatz zu *vulpinaria*. Nun tragen aber 12 der 13 revidierten ♂ aus dem UG die für *vulpinaria* charakteristischen Enddornen! Die Ausnahme, eines der 3 ♂ von der Puchstraße im Süden von Graz, trägt nur an einer Hintertibie einen Dorn, der allerdings von doppelter Länge erscheint. Die

Grazer Tiere gehören zur dunklen, mehr bräunlichen *vulpinaria*-Form, wie sie aus Südengland, Frankreich, Holland, dem Rheingau und den Südalpentälern bekannt geworden ist. Die Tiere aus Istrien zeigen bereits eine ums Kennen rötlichere Färbung. Sonderbarerweise fand ich in Weiz ein dornenloses ♂, und DANIELS Angabe für das Sausal lautet ebenfalls auf *rusticata*! Möglicherweise haben sich in der Grazer Bucht Kontaktzonen ausgebildet, deren Erforschung größtes Interesse beanspruchen darf.¹⁾ Funde von außerhalb wurden nicht bekannt, die Tiere treten in 2 Flugfolgen vom 29. 5. bis 7. 10. auf.

Schloßberg 15. 7. 1885, 8. 7. 1887; Gösting 2. 8. 1892 (Sf, c. Joann., rev. Hr); „Graz“ 14. 7. (RONNICKE, c. Joann.); Gösting 20. 8. 19 (My); Kanzel ML 27. 8. 60 1 n ml; Krenngasse 38 am 11. 7. 51, 9. 7. 52, 29. 5. 53, 13. 6. 53 je 1 gl (Hr); Murauen 7. 10. (KRISTL); Puchstraße 184 am 13. 7. 68 3 ♂ ml (St, rev. Hr).

Ptychopoda serpentina HUFNAGEL (1769, *similata* THUNBERG)

Eurasiatisch. — Auf trockenen bis mäßig feuchten Wiesen, Rainen, bei Gebüsch, auf grasigen, sonnigen Waldstellen; R. auf Gräsern. In der Stmk. von der kollinen bis in die subalpine Stufe um 1700 m weit verbreitet und oft häufig. Größte Populationsdichte auf südseitigen Trockenwiesen auf Hangstufen, es können einige 100 Tiere im Blickfeld leben. Normalerweise tagfliegend, vereinzelt auch am Mischlicht. Im UG wahrscheinlich 3 ineinander übergehende Gen. vom 29. 5. bis 4. 9.

Ptychopoda muricata HUFNAGEL (1769)

Eurasiatisch. — Bevorzugt feuchte Wiesen und Wiesenmoore in warmer Lage, ebenso aber auch auf sonnigen, bebuschten Hängen und kräuterreichen Schlägen; R. auf *Plantago*, *Polygonum*, *Anemone*, *Euphorbia*. Ziemlich lokal an warmen Stellen der Grazer Bucht, selten bis einzeln. Von A 7. bis M 8. zu erwarten.

Straßgang, Florianiberg 4. 8. 68 1 ♀ a ta (Rt); Tobelbad; St. Martin (HK 1917); Mantscha 12. 7. 34; Platte 26. 7. 12 (My, c. Hr); Hilmwald (HK 1917); Hilmteich 12. 7. 1888 (Sf); Schloß Hart 27. 7. 52 (Gb).

Ptychopoda dimidiata HUFNAGEL (1769)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf trockenen Wiesen, aber auch in lichten Auen; R. auf *Plantago* u. a. niedrigen Pflanzen. In der Steiermark verbreitet, geht mindestens bis 1000 m. Meist einzeln vom 14. 6. bis 27. 9. Die Fundtage sind gleichmäßig verteilt und lassen so eine allfällige 2. Flugfolge nicht erkennen.

Schloßberg; Rosenberg 27. 9. (HK 1917), 10. 7. 12 (My); Plabutsch 21. 7. 55 (Gb); Eggenberg; Gösting; Judendorf (HK 1917); Andritz 12. 7. 30 (My); Kroisbach; Schöckel 23. 7. (HK 1917); Hauenstein 8. 9. 68 1 f (St); Ruckerlberg 3. 7. 20 (My), Rudolfstraße e. l. 1. 3. 52 (Rt); Engelgasse 9. 8. 29 1 ♀, 3. 9. 29 1 ♂ (Fb); Krenngasse 38 am 14. 6. 51; Dr. Robert-Graf-Straße 20 am 2. 8. 68 1 f gl (Hr); St. Peter (HK 1917); Puntigam, Puchstraße 184 am 28. 8. 67 (leg. GEPP, det. Hr).

Ptychopoda seriata SCHRANCK (1802, *virgularia* HÜBNER)

Europäisch-mediterran. — Auf trockenen, sonnigen Hängen mit Gebüsch; R. auf dünnen Blättern und anderen Pflanzenabfällen. In der Stmk. verbreitet, geht bis etwa 1300 m. Einzeln. Im UG erst vom 16. 6. bis 19. 9. festgestellt, wenngleich an warmen Stellen der Grazer Bucht bis zu 3 Gen. von A 5. bis A 10. zu erwarten wären.

„ . . nach SCHIEFERER an mehreren Orten um Graz“ (HK 1917); Schloßberg 16. 6. 68 (St); Semriach, Harter Schloß 16. 6. bis 17. 7., 9. 8. bis 19. 9.

1) DANIEL (biieflich) hält die Artverschiedenheit nicht für gesichert.

(FB); Leber 10. 8. 62 (GB); Zösenberg 26. 6. 35 (MY); Mandellstraße 39 am 3. 8. 67 1 n gl (HR); Engelgasse; Wegengergasse (FB).

Ptychopoda pallidata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatischer Steppenbewohner. — Auf trockenen Wiesen und Berghängen; R. auf niedrigen Pflanzen. In der Stmk. verbreitet, bis gegen 1300 m von mir festgestellt. Einzeln bis zahlreich vom 29. 4. bis 7. 6.

Buchkogel 23. 5. (HK 1917); Rannach, Geierkogel 7. 6. (MX), 27. 5. (GADOLLA); Weizbachgraben 24. 5. 53 (HR); Platte 20. 5. 12 (MY); Erhartshöhe 1000 m 20. 5. 61 2 ♂ (RT); Platte; Lineck (HK 1917), 24. 5. 30 (MY); Mariatrost, Kote 439 am 29. 4. 34 und 17. 5. 36 je 1 ♀ (FB); Ries 2. 6. 57 (GB).

Ptychopoda sylvestriaria HÜBNER (1796—1799, *straminata* TREITSCHKE)

Vorderasiatisch-mediterraner Steppenbewohner. — Auf trockenen Wiesen, sonnigen Hängen, lichten Gebüsch in trockener Lage; R. auf *Thymus*, *Genista*, *Artemisia*. In der Stmk. wenig festgestellt, Einzelfunde bis 1200 m. Auch im UG selten, von E 7. bis E 8. zu erwarten.

„Graz“ (HK 1917); Kalkleitenmöstl 12. 8. 39 (RT); Ruckerlberg (c. Joann.).

Ptychopoda laevigata SCOPOLI (1763)

Vorderasien; Süd- und Mitteleuropa, lückenhaftes Vorkommen. — Im Ostalpenraum allgemein lokal und selten. In Kärnten, Slovenien und Niederösterreich vereinzelt festgestellt. In der Stmk. auf die wärmsten Hangstufen im Bereich der Grazer Bucht beschränkt, daher lokal und überdies selten. R. auf *Galium* u. a. Trockenrasenpflanzen. Im UG vermutlich nur 1 Gen. von E 6. bis A 8. zu erwarten.

Schloßberg; Tobelbad, Badegg (HK 1917); Rosenberg 15. 7. 54 (GB); Hafnerriegel 59 am 3. 8. 62 gl (RT). Der nächste Fundort außerhalb des UG ist der Pfaffenkogel bei Stübing, 12. 7. 24 (MY, c. HR).

Ptychopoda inquinata SCOPOLI (1763, *herbariata* FABRICIUS 1798)

Vorderasiatisch-mediterraner Steppenbewohner. — Sowohl auf Wiesen als auch in Gebäuden, soweit in diesen Pflanzen getrocknet werden, auf denen die R. lebt. In den warmen Teilen der Stmk. ziemlich verbreitet, meist einzeln. 2 Gen. von E 5. bis M 7. und fallweise wieder im 9.

„Graz“ 4. 9. (MX); „Graz“ 10. 7. 28, 4. 9. 03 (MY); Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♂ al (FB); Eggenberg; Gösting L 17. 6. 57 1 n al (HR); Goethestraße 29. 6. 68 (ST); Hilmteich 18. 7. 1884 (SF); Krenngasse 38 am 29. 5. 53, 13. 6. 53 gl (HR); Münzgrabenstraße 26. 5. 34 1 ♂ 1 ♀ (FB); St. Peter 26. 6. 24 (MY).

Ptychopoda biselata HUFNAGEL (1769, *bisetata* ROTTEMBERG)

Eurasiatisch. — Auf sonnigen Wiesen, an Waldrändern, auch an mehr feuchten und kräuterreichen Stellen; R. auf niedrigen Pflanzen. In der Stmk. verbreitet, noch bei 1300 m gefunden, oft häufig. Vom 3. 7. bis 20. 8.

Schloßberg 20. 8. 62 (GB); Plabutsch (HK 1917); Gösting L 20. 8. 55, 6. 7. 57 al (HR, det. MACK); Kanzel ML 12. 7. 59 2 ml; Kroisbach 3. 7. 50 gl (HR); Hilmteich; Platte (HK 1917); Krenngasse 38 am 24. 7. 55 gl; St. Peter, Ziegelei Wienerberger 15. 7. 49 (HR); Laßnitzhöhe 14. 7. 28 (MY).

Ptychopoda dilutaria HÜBNER (1798)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf heißen, trockenen, grasigen Stellen, im Süden auf Felssteppen; R. auf *Helianthemum*, welken Blättern, Moos. In der Stmk. an wärmeren Stellen ziemlich verbreitet, bis 1300 m gefunden. Vom 24. 6. bis 1. 8., mehr einzeln.

Eggenberg 24. 6.; Plabutsch; Reinerkogel (HK 1917); Kanzel ML 12. 7. 59 1 ml; Rannach, Fuchswiese 3. 7. 65 1 ta (HR); Kalkleiten; Hauenstein, Koller-

michl 7. 7. 67 al (Sr); Rosenberg (HK 1917); Platte 10. 7. 20 (Mx); Mariagrün 18. 7. 54 (Gb).

Ptychopoda fuscovenosa GOEZE (1781, *interjectaria* BOISDUVAL)

Vorderasiatisch-mediterran. — An sonnigen Waldrändern, trockenen bis fetten Wiesen und Berghängen; R. auf niedrigen Pflanzen, Moosen, trockenen Pflanzenresten. Im Alpenraum allgemein lokal. In der Stmk. auf die Grazer Bucht beschränkt, mein höchster Fund von 840 m. Selten bis einzeln, von E 6. bis E 7. zu erwarten.

Schloßberg 28. 6.; Reinerkogel 10. 7. 1886 (Sf); Rannach, Geierkogel (HK 1917); Fuchswiese 10. 7. 65 1 n ta (Hr); Lineck; Platte (HK 1917); Mariagrün 18. 7. 54 (Gb); Lustbühel 14. 7. 1891 (Sf).

Ptychopoda humiliata HUFNAGEL (1769)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf trockenen Wiesen, sonnigen Waldrändern, im Süden auf Felssteppen; R. auf *Rumex*, *Taraxacum*, *Veronica* u. a. In der Stmk. ziemlich verbreitet, bis gegen 1000 m gefunden. Einzeln bis zahlreich vom 10. 6. bis 12. 8.

Schloßberg 25. 7. 1884, 5. 7. 1886, 12. 8. 1893; Reinerkogel 2. 8. 1890 (Sf); Florianiberg; Plabutsch E 7. (HK 1917), 27. 7. 19 (Mx); Ruine Gösting; Geierkogel 10. 6. (HK 1917); Kalkleiten, Gmein 6. 8. 33 1 ♀; Leber 9. 7. 32 1 ♀ al (Fb); Schöckel, Steingraben 16. 7. 49 (Hr); Hauenstein 15. u. 22. 7. 17 (Mx); Keltenhügel 19. 7. 31 1 ♂ (Fb), 15. 7. 17 (Mx); Rosenberg 15. 7. 54 (Gb); Hilmteich 8. 7. 1889 (Sf, c. Joann.).

Ptychopoda nitidata HERRICH-SCHÄFFER (1861)

Vorderasiatisch-mediterran. — Im Alpenraum auf die warme Ost- und Südseite beschränkt, fehlt anscheinend den Nordalpen. Aus Kärnten nicht sicher nachgewiesen, wohl aber aus Slowenien. In der Stmk. nur mit Einzelfunden von warmen Stellen aus der Grazer Bucht bekanntgeworden, zuletzt vom Sausal (DANIEL 1968).

„. . . SCHIEFERER am 24. 7. 1887 bei Graz.“; „. . . um Graz“; „. . . auf einer südseitigen Plattenwiese bei Graz drei Stück anfangs Juli (Determin. REBEL)“ (HK 1917); Graz (c. Joann.).

Ptychopoda degeneraria HÜBNER (1796)

Vorderasiatisch-mediterraner Steppenbewohner. — Im Alpenraum in den Süd- und Südwesttälern sowie am Ostrand vorkommend. Fehlt nach THURNER 1948 in Kärnten, wurde nach HK 1917 jedoch in Slowenien südlich der heutigen Stmk. in Marburg, Cilli und Pettau gefunden; ebenso nach ISSEKUTZ (brieflich) im südlichen Burgenland. Für die Steiermark wurde *degeneraria* erstmals bei HABELER 1964/a genannt, doch dort ohne Kommentar.

Diese Art scheint auf bebuschten Hängen, trockenen, sonnigen Wiesen und auf Ruderalvegetation in heißer Lage zu leben; R. auf *Scabiosa*, *Convolvulus*, *Achillea*, *Polygonum*, *Veronica* u. a. Es sind 2 Gen. von A 5. bis E 6. und wieder von M 8. bis M 9. zu erwarten.

Kanzel ML 9. 5. 59 1 n ml; Krenngasse 38 am 20. 6. 51 gl (Hr). Außerhalb des UG fand ich *degeneraria* in der Oststeiermark in Gniebing bei Feldbach am 5. 9. 51.

Ptychopoda inornata HAWORTH (1809)

Eurasiatisch. — An sonnigen, lichten Waldstellen, Waldrändern, bebuschten Hängen, auch auf etwas feuchten Standorten; R. auf *Ononis*, *Rumex*. In tieferen Lagen der Stmk. ziemlich verbreitet, im südlichen Gebirgssteil noch bei 1275 m gefunden. Meist einzeln in 2 Gen. vom 1. 6. bis 20. 9.

Tobelbad; Baierdorf 7. u. 9. (HK 1917); Gösting L 6. 7. 57 1 f al; Kanzel ML 24. 8. 59 1 ml (HR); Rosenberg 8. 9. 33 1 ♂ 1 ♀, 20. 9. 33 1 ♂; Kalkleiten, Gmein 6. 8. 33 1 ♂ (FB); Lineck 4. 8. 56 (GB); Platte; Reinerkogel; Hilmwald (HK 1917); Stiftung 20. 6. 30 (MY); Ruckerlberg 6. 8. 01 (SF); Engelgasse 29. 8. 28 1 ♀ gl; Peterstal 7. 6. 36 (FB); Wöbling 1. 6. 47 (MY).

Ptychopoda deversaria HERRICH-SCHÄFFER (1847)

Eurasiatisch. — Auf warmen, besuchten Hängen; R. auf niedrigen Pflanzen, ist mit welchem Löwenzahn und mit Salat zu ziehen. In der Grazer Bucht verbreitet, sonst nur vereinzelt an wärmeren Stellen des Gebirgsteiles. Meist einzeln, 2 Gen. vom 12. 6. bis 1. 10. festgestellt.

... an vielen Orten um Graz; Baierdorf 21. 8. 1 ♀ (HK 1917); Reinerkogel 12. 6. 1886 (SF); Rosenberg 13. 9. 33 1 ♂; Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♂; Frauenkogel bei Straßengel 27. 8. 33 1 ♂; Gratwein 1. 10. 33 1 ♂ (FB); Gösting 21. 7. 63 (GB).

Ptychopoda aversata LINNÉ (1758)

Vorderasiatisch-mediterran. — Auf besuchten Hängen, bei kräuterreicher Vegetation; R. auf Fallaub und vermodernden Pflanzenresten (HRUBÝ 1964). In der Stmk. weit verbreitet, meine höchsten Funde aus 1300 m. Im UG zahlreich bis häufig in möglicherweise 3 Gen. ohne erkennbare Unterbrechung, vom 29. 5. bis 5. 10.

Schloßberg; St. Martin; Mantscha; Plabutsch; Bründl; Gösting; Kanzel; Annengraben; Leber; Hauenstein; Lineck; Platte; Schöckel; St. Radegund; Mariatrost; Stiftungtal; Krenngasse 38; Engelgasse; Laßnitzhöhe.

Die f. *spoliata* STGR. wurde an allen Stellen gemeinsam mit der Nomotype gefunden, der Anteil der f. *spoliata* beträgt im UG ungefähr 60 %.



Ptychopoda aversata L., Fundzeitdarstellung.

Ptychopoda emarginata LINNÉ (1758)

Eurasiatischer Baumsteppénbewohner. — Bei Gebüschén, auf warmen, grasigen Hängen; R. auf *Convolvulus*, *Galium*, *Sedum*, *Polygonum*. Wie praktisch im gesamten Alpenraum, so auch in der Stmk. lokal, die meisten Funde aus der Grazer Bucht, der höchste vom Prebichl in rund 1200 m. Selten, von M 7. bis M 8. zu erwarten.

Schloßberg (HK 1917); Kaiserwald 14. 8. 64 (GB); Tobelbad; Bründl 1. 8. (HK 1917); Platte 26. 7. 28; Mariatrost 4. 8. 28 (MY).

4. 5 Unterfamilie LARENTIINAE

Larentia clavaria HAWORTH (1809, *ceruinata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Mediterraner Steppenbewohner. — Im Alpenraum allgemein lokal. Aus Kärnten kein sicherer Nachweis. Nach HK 1917 besonders aus den ländlichen Siedlungsgebieten in wärmeren Tallagen innerhalb des Gebirgsteiles der Stmk. zahlreiche Funde mit stellenweise häufigem Vorkommen. Lebt in Gärten mit *Malvaceen*. Von A 8. bis M 10.

Eggenberg 18. 10.; „Graz“ 16. 10.; Liebenau (HK 1917); Messendorf 5. 8. 64 (GB).

Ortholitha mucronata SCOPOLI (1763)

Eurasiatisch. — In der älteren Literatur werden *plumbaria* F. und *mucronata* SCOP. synonym geführt, nach HEYDEMANN 1941 sind beide jedoch artver-

schieden. Sie scheinen im größten Teil Mitteleuropas gemeinsam an denselben Stellen vorzukommen. Mir ist es trotz der Arbeit von HEYDEMANN 1941 nicht in jedem Fall möglich, die Tiere eindeutig mit Sicherheit zu bestimmen. Auffallenderweise geben WOLFSBERGER 1965 für das Gardaseegebiet und DANIEL 1968 für das Sausal jeweils nur *mucronata* an und DUFAY 1961, der ebenfalls nur *mucronata* nennt, schränkt ein, daß ein Teil oder die Gesamtheit seiner Angaben sich in Wirklichkeit auf *plumbaria* beziehen könnte. Es tritt immer wieder dieses Problem auf: Von einem inhomogenen Formenkreis lassen sich stets die Plus- und Minusvarianten trennen und den Formen A und B zuordnen; die Schwierigkeiten entstehen erst, wenn man alle Tiere auf die Formen A und B in befriedigender Weise aufteilen muß. Variationsstatistische Merkmalsanalysen fehlen bei HEYDEMANN 1941.

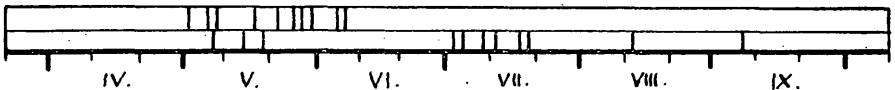
Summarisch betrachtet, sind beide Formen in der Stmk. verbreitet, gehen bis mindestens 1300 m und treten meist zahlreich auf. Die Tiere leben sowohl in unterwuchsreichen Laubmischwäldern heißer, tiefer Lagen als auch auf krautschichtreichen, bebuschten Bergwiesen, in Hochstaudenfluren und fallweise auf Heideboden; R. auf *Cytisus*, *Erica*, *Genista*, *Sarothamnus*. Nachstehend sind nur die extremen, einigermaßen sicher der HEYDEMANNschen Arbeit entsprechenden Tiere angeführt. Ein vergleichendes Fundzeitdiagramm ist bei *plumbaria* zu finden.

Gösting 2. 5. 52 1 ♂; Rannach, Fuchswiese 7. 6. 65; Novystein 12. 6. 65, 23. 5. 63, 7. 5. 67; Hauenstein 23. 5. 53 (HR); Lineck 24. 5. 31 1 ♀; Mariatrost 29. 5. 27 1 ♀ (FB); Petersberge 7. 5. 52 (HR); Peterstal 16. 5. 36 1 ♀ (FB).

Ortholitha plumbaria FABRICIUS (1775)

Eurasiatisch. — Es gilt das unter *mucronata* Gesagte! Auch hier wurden nur jene Tiere verzeichnet, die nach HEYDEMANN 1941 einigermaßen sicher als *plumbaria* bestimmbar waren. Die phaenologische Differenzierung im Fundzeitdiagramm ist nur eine scheinbare, da etliche Maitiere, möglicherweise zu *mucronata* gehörend, hier nicht aufgenommen wurden. Weiters fehlt für unseren Raum der experimentelle Nachweis, daß *mucronata* tatsächlich nur 1 Flugfolge besitzt.

Plabutsch 16. 7. 1894 (Sf); Rannach, Fuchswiese 2. 7. 67, 10. 7. 65, 9. 7. 66; Leber 3. 7. 65; Hauenstein 18. 7. 65 (HR); Hilmteich 12. 8. 1890 (Sf); Äußere Ragnitz 6. 9. 64; Petersberge 15. 5. 52 (HR).

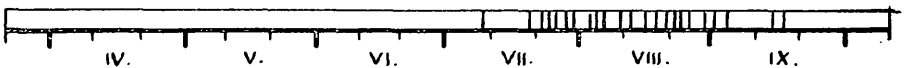


Ortholitha mucronata SCOP., Fundzeitdarstellung (obere Zeile)

Ortholitha plumbaria F., Fundzeitdarstellung (untere Zeile)

Ortholitha chenopodiata LINNÉ (1761, *limitata* SCOPOLI)

Eurasiatisch. — Sehr hohe ökologische Valenz: bei krautschichtreicher Vegetation, in lichten, unterwuchsreichen Wäldern von der kollinen Stufe bis auf Randzonen von Almböden in der subalpinen Stufe. In der Stmk. weit verbreitet, geht bis gegen 1700 m (Grazer Hütte unter dem Preber, HR). An vielen



Ortholitha chenopodiata L., Fundzeitdarstellung.

Stellen häufig bis fallweise sehr häufig. Normalerweise nur 1 Gen. vom 9. 7. bis 16. 9., da aber vereinzelt im 9. etwas kleinere Tiere gefunden werden, könnte es sich dabei um eine 2. Teilgeneration handeln.

Ortholitha moeniata SCOPOLI (1763)

Europa, im Osten bis Transkaukasien. — Bevorzugt trockene, sonnige Hänge, Bergwiesen, Gebüsche, Waldmantelvegetation; R. auf *Sarothamnus*, *Genista*, *Plantago*, *Scabiosa*. In wärmeren Lagen der Stmk. verbreitet, geht im südlichen Gebirgstiel bis gegen 1400 m. Im UG stellenweise zahlreich, vom 26. 7. bis 16. 9.

Plabutsch; Gösting 21. 8. 51 (HR); Eggenberg 26. 7. 63 (GB); Kanzel ML 19. 8. 58, 8. 9. 59, 27. 8. 60 5 ♂, 16. 9. 60 2 ♂ ml; Rannach, Fuchswiese 4. 9. 65 5 f (HR); Hohe Rannach 15. 9. 31 ♀; Kalkleiten 13. 8. 33 1 ♂ 2 ♀ (FB); Lineck 13. 8. 47 (MY); Hauenstein 23. 8. 67, 8. 9. 68 al; Platte 26. 8. 67 ta (ST); Mariatrost 8. 9. 35 1 ♀; Ries, 3. Fuchswirt 9. 8. 28, 1 ♂ 2 ♀, 16. 8. 31 1 ♂ (FB); Petersberge 12. 8. 51 (HR).

Ortholitha bipunctaria DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Mediterran-europäisch. — Wie *moeniata* auf trockenen, sonnigen Hängen, Bergwiesen, bei Gebüschen, aber auch auf felsigen Grasheiden; R. auf *Thymus*, *Hippocrepis*, *Medicago*, *Trifolium*, *Lolium*. In der Stmk. verbreitet, bis gegen 1500 m. Größte Häufigkeit auf trockenen Hängen, zahlreich bis häufig vom 12. 7. bis 27. 9.

Schloßberg 15. 7. 91 (SF); Plabutsch 8. 8. 28 (MY); Plabutsch, Südseite 14. 8. 67 3 f al (ST); Kanzel 19. 8. 58, 8. 9. 58, 12. 7. 59, 24. 8. 59, 27. 8. 60, 16. 9. 60 3 ml; Andritz 5. 8. 51; Fuchswiese 29. 8. 65 10 n/a (HR); Rosenberg 10. 9. 33 1 ♀; Kalkleiten 6. 8. 33 4 ♂ (FB); Schöckel 14. 8. 51 ca. 50 (HR), 10. 8. 07 (PHILIPP); Hauenstein 4. 8. 54; Novystein 15. u. 23. 8. 64 e f (HR), 28. 7. 35 1 ♀ (FB); Stifting (KRISTL).

Minoa murinata SCOPOLI (1763)

Eurasatisch. — Auf Trockenwiesen, kurzrasigen, felsdurchsetzten Hängen, aber auch auf lichten, grasigen Waldstellen und bei Waldrändern; R. auf *Euphorbia*. In der Stmk. von der kollinen bis in die subalpine Stufe um 1750 m verbreitet, stellenweise häufig. In heißen Lagen 2 Gen. vom 1. 5. bis 17. 8.

Mantscha 17. 8. 60 (GB); Reinerkogel 1. 5.; Plabutsch 27. 5. 67, 16. 5. 68, 10. 8. 68 al (ST); Gösting 28. 5. 52 (HR); Geierkogel 22. 5. (HK 1917); Rannach 6. 6. 22 (MY); Schöckel 3. 6. (HK 1917); Göstinger Alm 22. 6. 65 4 f; Hauenstein 19. 5. 51 (HR); Keltenhügel 7. 6. 31 1 ♀; Lineck 11. 5. 30 1 ♂; Mariatrost 5. 5. 35 1 ♀ (FB).

Lithostege griseata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Vorderasiatisch-mediterraner Steppenbewohner. — Wärmeliebend, im Ostalpenraum hauptsächlich in den tieferen südlichen und östlichen Randgebieten; R. auf *Sisymbrium*. In der Stmk. eine Seltenheit, wenige Einzelfunde aus der Grazer Bucht und von Judenburg (HK 1917).

Eggenberg 9. 5. 16 (TROST); Reinerkogel 9. 5. 1 ♂; Stifting (HK 1917); Schaftal 9. 5. 57 (GB).

Chesias rufata FABRICIUS (1775)

Mitteleuropäisch-vorderasiatisch mit lückenhaftem Vorkommen. Im Ostalpenraum auf die südlichen und östlichen Randgebiete beschränkt, aus den Nordalpen unbekannt. Aus dem Bereich der Grazer Bucht etliche Funde, scheint der übrigen Stmk. zu fehlen. Lebt lokal bei Beständen von *Genista* und *Cytisus* in warmer Lage, z. B. an südseitigen, sonnigen Waldrändern. Selten bis einzeln von E 4. bis M 7. zu erwarten.

Baierdorf 26. 4. 02 (Trost); Rosenberg 29. 4. 33 1 ♂ (Fb); Semriach M 7. 14 1 ♀; Lineck 24. u. 27. 4. (HK 1917); Platte 8. 5. 32 (My); Petersberge (HK 1917).

Anaitis praeformata HÜBNER (1828)

Mittel- und südeuropäischer Bergbewohner, im Osten bis Transkaukasien. In grasigen Lebensräumen mit *Hypericum*. Bevorzugt bei uns die montane und subalpine Stufe und lebt dort auf Almböden, Schlägen, verwachsenen Waldrändern und in Zwergstrauchheiden an der Baumgrenze. Im Gebirgsteil der Stmk. von 800—1600 m verbreitet und oft häufig, sporadische Einzelfunde ab 380 m. Die Tiere aus tieferen Lagen sind auffallend klein; dies könnte durch die Ausbildung von 2 Gen. mit kürzerer Entwicklungsdauer verursacht sein. Weiters ist auffallend, daß die Tiere der tiefen Lagen hauptsächlich im 9. und 10. gefunden werden, die Flugzeit im Gebirge aber bereits im 6. beginnt! Bei Graz vom 30. 6. bis 16. 10.

Schloßberg; Baierdorf; Plabutsch; Judendorf (HK 1917); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♂ (Fb); Geierkogel (Fb); Gösting L 9. 8. 54 1 a al; Kanzel ML 12. 10. 58 1 n ml (Hr); Schöckel, Ostflanke 30. 6. 68, 9. 7. 68, 4. 9. 68 (St); Schöckelplateau bis Steingraben 29. 8. 65 ca. 20 f; Novystein 1. 7. 56 1 f ta (Hr); Erhartshöhe bis Kalkleiten 24. 7. 32 (Fb); Lineck (HK 1917); Rosenberg 13. 9. 33 1 ♂, 14. u. 20. 9. 33 je 1 ♀ (Fb); Grabenstraße 15. 9. 68 (St); Ries 22. 7. 62 (Gb); Petersberge 16. 10. 55 1 f st (Hr).

(*Anaitis efformata* Gn. ist durch DANIEL 1968 aus dem Sausal für die Stmk. bestätigt, konnte im UG aber noch nicht nachgewiesen werden.)

Anaitis plagiata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Auf trockenen, sonnigen Hängen, ungepflegten Wiesen, bei Gebüsch, bevorzugt warme Lagen; R. auf *Hypericum*, *Scabiosa* u. a. In den tieferen Teilen der Stmk., besonders in der Grazer Bucht, verbreitet und manchmal auch zahlreich. Höchster Fund nach HK 1917 von 720 m. 2 Gen., von E 4. bis E 5. und E 8. bis M 10.

Innere Stadt; Baierdorf (HK 1917); Rosenberg 2. 10., 8. 9. 33 1 ♀ (Fb); Gösting 25. 4. 53, 16. 5. 53 ta; Kanzel ML 12. 10. 58 1 a ml (Hr); Platte 31. 5. 31 (My); 20. 8. 60 (Gb).

Acasis viretata HÜBNER (1796—1799)

Eurasiatisch, scheint dem Süden Europas teilweise zu fehlen. — In aufgelockerten, lichten Wald- und Buschbiotopen; R. auf *Ligustrum*, *Viburnum*, *Rhamnus*, *Fraxinus* u. a. In tieferen Lagen der Stmk. vereinzelt und selten, fliegt anderswo von M 4. bis M 6.

Schloßberg im Mai; Bründl 3. 5.; Gösting; Rosenberg 14. 4. (HK 1917); Mariatrost 5. 5. 35 1 ♂ (Fb); Petersberge (HK 1917); St. Peter 15. 5. 47 1 ♀ (Fb).

Nothocasis sertata HÜBNER (1818)

Europäisch. — In aufgelockerten Waldbiotopen mit Ahorn, hauptsächlich in der montanen Stufe. Im Gebirgsteil der Stmk. ziemlich verbreitet, in der Grazer Bucht nur sporadisch. Meist selten, von M 9. bis M 10.

Gösting im 9. (HK 1917); Kanzel ML 10. 10. 58 1 ml (Hr); Leber 6. 10. 63 (Gb); Murauen unter Schloß Weibenegg 21. 9. 32 1 ♂ (Fb).

Nothopteryx polycommata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten, lichten Busch- und Waldbiotopen; R. auf *Lonicera*, *Fraxinus*, *Ligustrum*. In tieferen Lagen der Stmk. verbreitet, meist einzeln. Vom 9. 3. bis 11. 4.

Schloßberg 12. 3. 1885 (Sf); Eggenberg; Gösting (HK 1917); Rosenberg 29. 3. 33 1 ♂, 13. 3. 37 2 ♂ (Fb); Platte 6. 4. 58 (Gb); Reinerkogel; St. Leonhard, Schanzelgasse (HK 1917); Engelgasse 18., 22. u. 23. 3. 30 je 1 ♂, 29. 3. 30 1 ♀, 11. 4. 32 1 ♂, 25., 27. u. 29. 3. 33 je 1 ♂, 13. 3. 37 2 ♂ (Fb); Lustbühel 4. 4. 49 1 sl; Petersberge 9. 3. 57 1 f st (Hr).

Nothopteryx carpinata BORKHAUSEN (1794)

Eurasiatischer Laubwaldbewohner. — In lichten Gehölzen, bevorzugt auf *Populus tremula* L., dann noch *Salix*, *Betula*, *Carpinus*. In der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint aber unter 800 m zu bleiben. Meist einzeln vom 15. 3. bis 3. 5.

Schloßberg; Eggenberg; Wetzelsdorf (HK 1917); Gratwein 2. 4. 30 (Mx); Kanzel ML 5. 4. 59 1 ml (Hr); Platte 6. 4. 58 (Gb); Reinerkogel; Rosenberg 3. 4. bis 2. 5. (HK 1917), 29. 4. 32 1 ♂, 3. 5. 32 1 ♀ (Fb); Stiftung (HK 1917); Kainbach zwischen Ries und Ragnitz 21. 4. 30 1 ♂ (Fb); Ruckerberg 15. 4. 56 2 f; Petersberge L 11. 4. 56 e; Krenngasse 38 am 15. 4. 56 gl (Hr); Lustbühel 29. 3. 53 1 ♂ (Rt); Puntigam 15. u. 26. 3. (HK 1917); Murauen bei Fernitz 14. 4. 29 1 ♀ (Fb).

Lobophora halterata HUFNAGEL (1767)

Eurasiatischer Laubwaldbewohner. — In lichten Buschwäldern und an Waldrändern; R. auf *Populus*, *Salix*. In der Grazer Bucht und in der Mur-Mürzfurche verbreitet, scheint aber unter 700 m zu bleiben. Einzeln vom 28. 3. bis 14. 5.

Schloßberg 27. 4. 68 (St); Tobelbad; Buchkogel; Eggenberg (HK 1917); Straßgang 7. 5. 57 (Gb); Gösting L 28. 3. 53 ta; Kanzel ML 9. u. 14. 5. 58 je 1 ♂ ml (Hr); Platte 25. 4. 32 (Mx); Reinerkogel 10. 4.; Rosenberg 29. 4. 33 1 ♀, 14., 15. u. 19. 4. 34 je 1 ♂, 16. 4. 36, 5. 5. 35, 15. 4. 36 (Fb); Hilmwald (HK 1917); Mariatrost 15. 4. 34; Kainbach zwischen Ries und Ragnitz 21. 4. 30 1 ♂ (Fb); Ruckerberg 22. u. 25. 4. 52 je 1 sl (Hr); Peterstal 9. 4. 36 1 ♂ (Fb); Petersberge 18. 4. 53 2 ♂; St. Peter 25. 4. 51 (Hr); Lustbühel 29. 4. 27 1 ♂ (Fb).

Mysticoptera sexalata RETZIUS (1783)

Hauptsächlich in Nord- und Mitteleuropa. — In nicht zu trockenen, lichten Laubgehölzen; R. auf *Populus* und *Salix*. In der Stmk. vereinzelt, bevorzugt anscheinend die mittlere montane Stufe. Im UG selten, von M 5. bis M 7. zu erwarten.

Schloßberg 26. 5. 1892 (Sf); St. Peter (HK 1917). Dem UG zunächst fand ich *sexalata* in Albersdorf bei Gleisdorf am 12. 7. 67.

Operophtera fagata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (*boreata* HÜBNER)

Europäischer Laubwaldbewohner; R. auf *Betula*, *Salix*, *Fagus*. In tieferen Lagen der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint aber nicht über 800 m zu gehen. Ist wesentlich seltener zu sehen als die nachfolgende *brumata*, unter 100 *brumata* ist nicht immer eine *fagata* dabei. Selten bis einzeln vom 9. 10. bis 13. 11.

Baierdorf 26. 10. 03 (Trost); Gösting (HK 1917); Leber 9. 10. 60 (Gb); Engelgasse 30. 10. 28, 3. 11. 28 ♂ (Fb); Petersberge 6. u. 7. 11. 55, 13. 11. 66 ♂ e st (Hr).

Operophtera brumata LINNÉ (1758)

Eurasiatischer Baumsteppen- und Laubwaldbewohner. — In lichten Laubgehölzen, Obstgärten und in Waldbiotopen mit *Vaccinium*-Unterwuchs; R. auf Laubbäumen, Sträuchern u. *Vaccinium*. In der Stmk. bis gegen 1300 m weit verbreitet, manchmal massenhaft, selbst im Stadtgebiet. Die ♂ bevölkern im

Dezember oft die Scheiben erleuchteter Auslagen. Vom 28. 10. bis 23. 12., Hauptflugzeit bei 400 m von A 11. bis E 11.

Stadtpark (Fb); Kanzel ML 29. 10. 58, 5. 11. 58 ml (Hr); Platte 23. 11. 64 (Gb); Kroisbach 3. 11. 51 ca. 30 ♂ sl (Hr); Engelgasse; Wegenergasse; Rosenberg 28. 10. bis 29. 11. ♂+♀ (Fb); Ruckerlberg 7. 11. 50, 8. 11. 51, 31. 10. 51 e sl; Krenngasse 38 am 31. 10., bis 2. 12. e gl; Petersberge 21. 11. 52, 15. 11. 66 je 2. ♂ sl (Hr).

Oporinia dilutata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Holarktisch. — Bewohnt lichte Laubwälder; R. auf *Betula*, *Quercus*, nach HK 1917 aber auch auf *Larix*. In der Stmk. bis gegen 1300 m verbreitet, stellenweise zahlreich. Vom 29. 9. bis 13. 11.

Stadtpark (Fb); Mantscha 4. 10. 60 (Gb); Buchkogel; Baierdorf; Gösting (HK 1917); Thalwinkel 13. 10. 57 3 ♀ (Rt); Kanzel ML 29. 10. 58 8, 5. 11. 58 3 ml (Hr), 12. 10. 57 2 ♀, 17. 10. 57 2 ♂, 22. 10. 58 (Rt); Andritz 29. 9. 37, 16. 10. 36; Einöd 29. 9. 30 (My); Platte; Rosenberg 1. 10. bis 7. 11. (Fb); Reinerkogel (HK 1917); Ruckerlberg 28. 10. 51 ♂ e n st (Hr), 1. 10. bis 7. 11.; Engelgasse (Fb); Krenngasse 38 vom 12. 10. bis 13. 11. e gl; Petersberge 14., 17. u. 23. 10. 55 e st, 6. 11. 55, 19. 10. 57 1 ♂ n ml (Hr).

Oporinia christyi PROUT (1911)

Europäisch, vielleicht auch in Asien. — Da früher vielfach verkannt und zu HOFFMANN-KLOS's Zeiten eben erst beschrieben, ist die Verbreitung noch nicht vollkommen klar. Im Alpenraum vermutlich lokal. Erste Publikationen aus der Stmk. bei DANIEL 1955, HABELER 1964 a und 1964 b. Die Art lebt in Laubwäldern der wärmeren Lagen, bevorzugt in Buschwäldern. Bisher lagen alle Funde in der Grazer Bucht. Im UG einzeln vom 10. 10. bis 3. 11. beobachtet.

Kanzel ML 10. 10. 58, 29. 10. 58 je 10 ml; Weg von Stattegg auf die Rannach 800 m 20. 10. 65 1 ♂ ta; Kroisbach 3. 11. 51 1 ♂ a gl; Hallerschloßstraße 10. 10. 59 sl; Petersberge 13., 14. u. 17. 10. 55 e, 16. 10. 56 1 st (Hr).

Oporinia autumnata BORKHAUSEN (1794)

Holarktischer Waldbewohner. — Bevorzugt Laubwälder, geht aber an einigen Stellen des Alpenraumes mit der Lärche bis auf 2400 m. In der Stmk. verbreitet, höchster Fund bei 1500 m. Einzeln von A 10. bis M 11.

Eggenberg 14. 10. 04 (Trost); Kanzel ML 29. 10. 58 1 ♂ ml (Hr); Lineck (HK 1917); Hallerschloßstraße 20. 10. 51 (Hr); Ruckerlberg im 10. (Fb), 30. 10. 51 1 ♀ sl; Petersberge 14. u. 17. 10. 55 ♂ e n/f st, 6. 11. 55 1 ♀ f st, 16. u. 20. 10. 56 e (Hr).

Triphosa dubitata LINNÉ (1758)

Eurasatisch. — In aufgelockerten Waldbiotopen mit *Rhamnus*, *Prunus*, *Crataegus*. In der Stmk. bis etwa 1300 m verbreitet und stellenweise zahlreich. Vom 3. 7. mit Überwinterung bis 27. 5.; fallweise werden aber in den Höhlen des Mittelsteirischen Berglandes im Juni noch frische Tiere gefunden. Möglicherweise handelt es sich um sitzengebliebene Überwinterer, im Freien sind die Imagines jedenfalls ab M 5. schon stark abgeflogen.

Schloßberg 29. 8. 65, 20. 7. 66, 6. 4. 68, 20. 4. 68, 3. 7. 68, 28. 7. 68 (St); Rosenberg 15. 4. 36 1 ♂ (Fb); Baierdorf (HK 1917); Mantscha 26. 6. 32 (My); Plabutsch 27. 5. 67 al (St); St. Veit — Rannach 4. 5. 30 1 ♀ (Fb); Kanzel ML 5. 4. 59 ml; Weizbachgraben 10. 5. 55 2 f al (Hr); Leber 14. 4. 68 e gl (Gb); Schöckel; Lineck 27. 4. 1 ♀ (HK 1917); Kollerlmichl 15. 4. 34 1 ♂; Mariatrost 25. 5. 30 1 ♂ (Fb); Krenngasse 38 am 2. 4. 56 1 ♂ f; Petersberge 23. 4. 52 gl (Hr).

Calocalpe cervinalis SCOPOLI (1763, *certata* HÜBNER)

Eurasiatisch. — Lebt als R. auf *Berberis* und besiedelt aufgelockerte Wald- und Weidebiotope, Berghänge und Buschwälder. In der Stmk. bis gegen 1500 m verbreitet, meist einzeln. Im UG nur vom 8. 4. bis 22. 6. festgestellt, die von DANIEL 1968 für das Sausal gemeldete Flugfolge im Spätherbst konnte bisher in keinem weiteren Landesteil nachgewiesen werden.

Baierdorf (HK 1917); Plabutsch, Nordseite 16. 4. 67 al 1 a (St); Pailgraben 12. 4. 64 1 n ta; Novystein 11. 5. 57 1 n; Niederschöckel bis Göstinger Alm 24. 5. 64 1 ♂ 2 ♀ a/b ta; Göstinger Alm 22. 6. 65 1 b ta (Hr); Leber 8. 4. 56 (Gb); Schöckel (HK 1917); Erhartshöhe 7. 5. 33 1 ♀ (Fb); Lineck 23. 4. 36 (My); Hauenstein 30. 4. 33 1 ♂; Kollermichl 15. 4. 34 1 ♂ (Fb); Mariagrün 2. 5. 51 (Hr); Rosenberg 17. 4. 34 1 ♂ (Fb).

Calocalpe undulata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Besiedelt aufgelockerte Waldbiotope, Gräben, Almrandzonen; R. auf *Salix*, *Vaccinium* u. a. niedrigen Pflanzen. In der Stmk. bis gegen 1300 m verbreitet. Einzeln vom 9. 6. bis 2. 8., Hauptflugzeit ist der 6.

Schloßberg, Uhrturm 22. 6. 67 1 f, 1. 7. 68 1 a (St); Buchkogel; Eggenberg (HK 1917); Gösting L 17. 6. 57 1 f al (Hr); Andritz 12. 6. 19, 9. 6. 35 (My); Schöckel, Südosthang ober Radegund 19. 6. 60 1 ♂ (Rt); Platte 21. 6. (HK 1917); Hilmwald; Mariatrost 25. 6. 19 (My); Stiftingtal (HK 1917); Schafstal 2. 8. 56 (Gb); Peterstal 10. 6. 36 1 ♂ (Fb); Puntigam (HK 1917).

Philereme vetulata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In Wald- und Buschbiotopen mit *Rhamnus cathartica* L. In der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint unter 850 m zu bleiben. Einzeln von M 6. bis M 7.

Bründl; Plabutsch 17. 6. (HK 1917); Kanzel ML 18. 6. 58 2 ♂, 24. 6. 59 ml; Rannach, Marxkogel 2. 7. 67 2 n/a ta (Hr); Rannach, Geierkogel 18. 6. bis 1. 7. (HK 1917); Leber 18. 7. 64 (Gb); Hauenstein, Kollermichl 1. u. 7. 7. 67 je 1 ♂ n al (St, det. Hr); Mariatrost; Stifting (HK 1917).

Philereme transversata HUFNAGEL (1767, *rhamnata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775)

Vorderasiatisch-mediterran. — In Wald- und Buschbiotopen mit *Rhamnus* und *Prunus*. In tieferen Lagen der Stmk. ziemlich verbreitet, höchster Einzel fund nach HK 1917 aus 1200 m. Einzeln vom 17. 6. bis 28. 7.

Schloßberg, Uhrturm 27. 7. 61 (St); Kaiserwald 28. 7. 63 (Gb); Straßgang; Buchkogel; Judendorf (HK 1917); Plabutsch, Hubertushöhe 6. 7. 32 1 ♂ (Fb); Gösting L 22. 6. 57 1 n al; Kanzel ML 24. 6. 59 1 ♂ ml (Hr); Platte 6. 7. (HK 1917); Hauenstein 7. 7. 67 2 n al (St, det. Hr); Rosenberg; Liebenau (HK 1917).

Eustroma reticulata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — An feuchten, krautigen, mehr schattigen Stellen in oder am Rand von Wäldern in Gräben, in Schluchtwäldern; R. auf *Impatiens noli tangere* L. In der Stmk. bis etwa 1200 m zwar verbreitet, doch meist nur einzeln. Im UG von M 7. bis E 8.

Schloßberg (HK 1917); Gösting L 21. 8. 57 1 b al (Hr); Fuß der Leber 18. 7. 64; Leber 18. 8. 67 1 f gl (Gb); Engelgasse 18. 8. 29 1 ♀ (Fb).

Lygris prunata LINNÉ (1758)

Holarktischer Baumsteppenbewohner. — Bevorzugt lichte, etwas kühlfeuchte Wald- und Almbiotope; R. auf *Prunus*, *Crataegus*, *Ribes* u. a. Im Gebirgstheil der Stmk. verbreitet und stellenweise zahlreich, geht bis über 1400 m. Meidet den zentralen Teil der Grazer Bucht, sporadische Funde an den Randzonen von 400 m aufwärts. Vom 26. 6. bis 15. 9.

Mantscha 30. 7. 32 (My); Plabutsch; Judendorf; Murauen (HK 1917); Gösting 14. 8. 65; Leber 29. 7. 66 1 gl (Gb); Hohe Rannach 15. 9. 31 1 ♂ (Fb); Schöckel 14. 8. 51 ta (Hr); Hilmwald (HK 1917); Autil 26. 6. 34 (My).

Lygris populata LINNÉ (1758)

Holarktischer Waldbewohner. — Bevorzugt aufgelockerte Wälder der montanen Stufe, geht auf ehemaligem Waldboden bis an die alpine Stufe hinauf, wird aber sporadisch auch in warmen Tälern am Rand der Gebirge gefunden; R. auf *Vaccinium*, *Salix*, *Populus*, *Betula*, *Epilobium*, *Trollius*. Im Gebirgstheil der Stmk. verbreitet und häufig, stellenweise sehr häufig, höchste Funde bei 2000 m, seltene Einzelfunde von 400 m aufwärts am Rand der Grazer Bucht. Im UG von E 6. bis M 8. zu erwarten.

Tobelbad (HK 1917); Gösting L 2. 7. 57 1 ♂ f al (Hr); Schöckelkreuz 13. 8. 35 1 ♂ (Fb); Lineck 31. 8. 54 1 VfI gefunden (Hr).

Lygris mellinata FABRICIUS (1787, *associata* BORKHAUSEN)

Eurasiatischer Baumsteppenbewohner. — Eine Art, die dem Ostalpenraum fast vollständig fehlt. Bekannt wurde eine sehr fragwürdige Angabe für Südtirol (KITSCHALT 1925), wird für den Gardasee nicht verzeichnet (WOLFSBERGER 1965), ebensowenig für Kärnten und Osttirol (TURNER 1948), fehlt weiters im südlichen Burgenland (ISSEKUTZ brieflich) und im Verzeichnis für den Neusiedlersee (KASY 1965). *Mellinata* wurde aber im südöstlichen Niederösterreich im Wechselgebiet, in der westlichen Sandsteinzone bei der Hohen Wand und im Marchfeld festgestellt (STERZL 1967). Der Anschluß des Vorkommens ist sodann von Preßburg und 4 weiteren Orten in der Slowakei bekannt (HRUBY 1964).

Erste Nachweise für die Steiermark bei HABELER 1964 b. Meine Funde von Graz befinden sich offenbar in Grenzlage. Über den Lebensraum bei uns kann noch nichts ausgesagt werden, die R. soll auf *Ribes* leben. Das Vorkommen scheint ein sehr lokales zu sein, da die Art seither an keinen weiteren Stellen mehr gefunden werden konnte.

Graz, Krenngasse 38 am 15. 6. 51, 21. 6. 53 je 1 n, 20. 6. 57 3 f gl; Petersberge 13. 6. 56 1 f al (Hr).

Lygris pyraliata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *dotata* LINNÉ)

Eurasiatisch. — Bevorzugt unterwuchsreiche, aufgelockerte Waldbiotope der montanen Stufe, geht aber stellenweise auch in die warmen Niederungen hinter; R. auf *Vaccinium*, *Galium*, *Crataegus*, *Primula*. In der Stmk. verbreitet und zahlreich, höchste Funde bei 1800 m. Vom 18. 6. bis 26. 7.

Gösting L 2. 7. 57 1 n al; Pailgraben 28. 6. 52 ta; Kanzel ML 18. 6. 58, 24. 6. 59, 12. 7. 59 ml (Hr); Leber 9. 7. 32 3 ♂ (Fb); Annengraben 26. 7. 32 (My); Schöckel; Hauenstein, Kollermichl 1. u. 7. 7. 67 je 2 n al (St); Mariatrost 23. 6. 27 1 ♂ (Fb); Stiftingtal (HK 1917); Ries 26. 7. 63 (Gb); Murauen 19. 6. 08 (STROBL).

Cidaria fulvata FORSTER (1771)

Eurasiatischer Baumsteppenbewohner. — Auf buschigen Hängen, an Wald-rändern; R. auf *Rubus* und *Rosa*. In der Stmk. zwar verbreitet, doch fast überall selten bis einzeln, höchster Fund nach HK 1917 aus 1917 m. Scheint nur an den Hangstufen am Rand der Grazer Bucht etwas öfter gefunden zu werden. Vom 23. 6. bis 25. 7.

Bründl 24. 6. 28 (My), 24. 6. 39 2 ♂ (Rt); Eggenberg 25. 7. 64 (Gb); Baierdorf; Plabutsch 5. 7.; Judendorf; Andritz; Geierkogel (HK 1917); Leber 9. 7. 32 1 ♂ (Fb); Schöckel 20. 7. (HK 1917); Einöd 23. 6. 35 1 ♂ (Fb); Rosenberg (HK 1917); St. Peter 4. 7. 34 (My).

Plemyra rubiginata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (*bicolorata* HUFNAGEL 1766)

Eurasiatisch. — In aufgeockerten, lichten Au- und Gebüschbiotopen oder in Waldmantelvegetation nicht zu trockener Standorte; R. auf *Alnus*, *Prunus*, *Rosa* u. fallweise auf Obstbäumen. In der Stmk. bis gegen 1200 m verbreitet, meist einzeln. Vom 26. 6. bis 20. 8. im UG gefunden.

„Graz“ 14. bis 30. 7. (Fb); Tobelbad; Eggenberg; Rosenberg 1. bis 4. 7.; Platte (HK 1917); Hilmwald 20. 8. 62 (Gb); Kroisbach 26. 6.; Stiftingtal; Sankt Peter; Puntigam (HK 1917).

Thera variata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatischer Nadelwaldbewohner; R. auf *Abies*, *Pinus*, *Juniperus*. In der Stmk. von der kollinen bis in die subalpine Stufe weit verbreitet und häufig. Größte Häufigkeit im Gebirgstheil von 1000 m bis etwa 1700 m, stellenweise sind aus jedem Nadelbaum mehrere Falter aufzujagen. Bei 500 m kamen höchstens 6 Stück je Abend an das Mischlicht, in dieser Höhe ist mit 3 ineinander übergehenden Gen. vom 28. 4. bis 2. 11. zu rechnen.

Thera stragulata HÜBNER (1800 bis 1809)

Eurasiatischer Nadelwaldbewohner; R. auf Koniferen. Früher als Form der *variata* gewertet, daher ist die Verbreitung in der Stmk. nicht vollständig bekannt. Ich selbst fand *stragulata* sowohl in der Grazer Bucht als auch im südlichen Gebirgstheil, am höchsten bei 1300 m. Einzeln, bei 400 m 2 Gen. vom 14. 6. bis 2. 9.

Platte 15. 6. 1898; Mariagrün 18. 6. 1884 (Sf, c. Joann.).

Thera obeliscata HÜBNER (1787)

Eurasiatisch. — Ein Bewohner von Waldbiotopen mit *Pinus*, bevorzugt werden Föhrenheidegebiete; R. auf *Pinus silvestris* L. Im wärmeren Teil der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint nicht viel über 1200 m zu gehen. Einzeln vom 2. 6. bis 20. 8., an günstigen Stellen der Grazer Bucht sind 2 Gen. möglich.

Baierdorf 4. 7. 1900 (Trost); Plabutsch 12. 6. (Mx); Gösting L 2. 7. 55 1 a al (Hr); Platte; Lineck 2. 6. 29; Mariatrost 5. 6. 33 (My); Hilmwald 20. 8. 62 (Gb); Petersberge 13. 6. 56 1 ♀ n al (Hr).

Thera cognata THUNBERG (1792)

Europäisch; in den wärmeren Gebieten Gebirgsbewohner, in Nordeuropa auch in den tiefen Lagen. — In trockenen Weide- und Almbiotopen mit *Juniperus*, natürlich auch in Föhrenheiden mit *Juniperus*. In der Stmk. lokal an etlichen, doch fast stets eng begrenzten Flugstellen. Höchster Fund von 1900 m, tiefster von 700 m. Am Ort des Vorkommens oft recht zahlreich, von M 7. bis M 8. zu erwarten.

Schöckel 20. 7. (HK 1917); Schöckel, unterer Teil der Schneid e. 1. 3. bis 5. 7. 55 6 ♂ (Rt).

Thera juniperata LINNÉ (1758)

Europäisch. — Wie *cognata* in trockenen Wald- und Bergweidebiotopen, auch auf Felssteppen; R. auf *Juniperus*. Im Gebirgstheil der Stmk. von rund 500 m bis gegen 1750 m. Eng begrenzte Flugstellen, doch manchmal recht häufig. Das Abklopfen der *Juniperus*büsche veranlaßt nicht das Abfliegen von allen darin sitzenden Faltern! Der größte Teil der Tiere läßt sich in das Innere der stacheligen Büsche fallen und ist damit vor einem Angriff nahezu völlig sicher, ein geringer Teil der Tiere bleibt überhaupt ruhig sitzen. Vom 4. 10. bis 17. 12. gefunden.

Andritz, Römerweg 7. 10. 47 (My), 10. 10. 37 (My, c. Rt); Schöckel (HK 1917); Göstinger Alm 20. 10. 57 1 ♂ 1 ♀ (Rt), 15. 10. 61 1 ♂ n ta, 4. 10. 68 ca. 20 ♂+♀ f; Schöckel, Schneid 21. 10. 67 ca. 15 f/a; Schöckel, Plateau 10. 10. 67 1 ♂ a (Hr); Rosenberg 29. 10. 27 1 ♂ (Fb).

Thera firmata HÜBNER (1818—1822)

Europäisch. — In trockenen Nadelwaldbiotopen; R. auf *Pinus*, *Abies*, *Larix*. In tiefer gelegenen Teilen der Stmk., mehr lokal, mein höchster Fund von 900 m. Allgemein selten bis einzeln, scheint aber im östlich angrenzenden Oststeirischen Hügelland recht zahlreich zu sein. Vom 10. 7. bis 10. 10.

Schloßberg; Florianiberg 10. 8. 65 (Gb); Frauenkogel (HK 1917); Kanzel ML 10. 10. 58 2 ml (Hr); Platte 6. 10. 1892 (Sf), 10. 7. 28 (Mv).

Chloroclysta siterata HUFNAGEL (1767)

Europa, Kleinasien. — Laubwaldbewohner, lebt aber auch in Obstgärten und geht mit *Berberis*-Beständen weit in die montane Nadelwaldstufe hinauf. In tieferen Lagen der Stmk. verbreitet und zahlreich, mein höchster Fund im südlichen Gebirgstail aus 1300 m. Vom 20. 8. bis 29. 10. und nach der Überwinterung wieder vom 7. 3. bis 27. 5.

Schloßberg 5. 10. bis 17. 4. (HK 1917), 17. 9. 68 (St); Joanneum, Stiegenhaus 6. 12. 67 1 f (St); Eisernes Tor 13. 10. 61 1 ♀ f (Rr); St. Johann und Paul (HK 1917); St. Martin 20. 8. 34 (Mv); Eggenberg; Judendorf; Gösting (HK 1917); Rosenberg 27. u. 29. 4. 32 je 1 ♀, 14. bis 29. 4. 34 nahezu täglich 1 bis 2 ♀, 20. u. 22. 4. 36 je 1 ♀ (Fb); Kanzel 21. 4. 58, 9. 5. 58, 7. 3. 59 ml; Weizbachgraben 10. 5. 55 al; Mariatrost 5. 4. 52 (Hr), 5. 4. 58 (Gb); Ruckerberggasse 35 am 14. 4. 52 1 gl (Hr).

Chloroclysta miata LINNÉ (1758)

Europäisch. — Bevorzugt aufgelockerte Wälder mit *Vaccinium*-Unterwuchs bzw. Laubgehölze mit *Alnus*, *Betula*, *Salix* u. a. Meidet in der Stmk. die trockenen Täler und wurde hauptsächlich in der montanen Stufe zwischen 700 und 1200 m gefunden. Offenbar selten, von A 8. an mit Überwinterung bis E 5.

Rosenberg 6. 5. 35 1 ♀ (Fb); Mariatrost; Hilmteich (HK 1917).

Dysstroma truncata HUFNAGEL (1767)

Eurasatisch. — Lebt hauptsächlich in aufgelockerten, unterwuchsreichen Wald- und Bergweidebiotopen, reicht auf ehemaligem Waldboden bis an die alpine Stufe hinauf und geht einzeln auch in die warmen Täler hinunter; R. auf *Vaccinium*, *Pulmonaria*, *Salix* u. a. In der Stmk. verbreitet, größte Häufigkeit im Gebirgstail von 700 bis 1500 m, dort mit 1 Gen., in der kollinen und submontanen Stufe — damit auch im UG — mit 2 ineinander übergehenden Flugfolgen, vom 3. 6. bis 4. 11.

Schloßberg; St. Martin; Buchkogel; Baierdorf (HK 1917); Eggenberg 2. 10. 31 1 ♂ (Fb); Gösting L 11. 6. 52, 16. 6. 55 1 n al; Kanzel ML 27. 8. 60 ml (Hr), 12. 8. 63 (Gb); Hauenstein 3. 6. 67 1 n al (St); Rosenberg 14. 9. 32 1 ♂, 10. 9. 33 1 ♀ (Fb); Heinrichstraße, Auslagenscheibe 4. 11. 68 1 f (St); Krenngasse 38 am 9. 7. 57 gl (Hr).

Dysstroma citrata LINNÉ (1761, *immanata* HAWORTH)

Eurasatisch. — Lebt ähnlich der *truncata* in aufgelockerten Wald- und Bergweidebiotopen, das Optimum des Vorkommens in der montanen Stufe ist jedoch etwas ausgeprägter; R. auf *Vaccinium*, *Fragaria* u. a. In der Stmk. hauptsächlich in einer Höhe von 700 bis 1500 m, weniger zahlreich als *truncata* und in der Grazer Bucht eigentlich selten. Vom 1. 7. bis 10. 10., aller Wahrscheinlichkeit nach nur in 1 Flugfolge.

Buchkogel (HK 1917); Gösting 1. 7. 28 (Mv); Kanzel ML 19. 8. 58 1 ♀ ml (Hr); „Umg. Graz“ 4. 10. 35 1 ♀, 10. 10. 35 1 ♀ (Fb).

(*Xanthorrhoe munitata* HÜBNER 1800—1809. In der Sammlung des Joanneums zu Graz steckt 1 ♂ mit der Originaletikette SCHIEFERERS „Hilmteich 28. 9. 1892“. Das Tier ist richtig bestimmt, rev. Hr. Es muß sich aber um eine

Etikettenverwechslung handeln, denn 1. ist ein Vorkommen der borealpinen *munitata* am Hilmteich außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit und 2. fliegt die Art in 1200 m z. B. von A 7. bis M 8.)

Xanthorrhö fluctuata LINNÉ (1758)

Holarktisch. — Bei kräuterreicher Vegetation: in ungepflügten Wiesen, Gärten, auch im Stadtgebiet, auf Rainen, an Waldrändern; R. auf Cruciferen. In der Stmk. von der kollinen bis in die subalpine Stufe, ein Einzelfund aus 2000 m. Größte Häufigkeit in den warmen, kultivierten Niederungen, dort oft massenhaft. Individuenzahl ober 700 m stark abnehmend. Im UG 2 Gen. vom 13. 4. bis 3. 6. und 21. 7. bis 29. 9.

Schloßberg 16. u. 29. 4. 67 4 (St); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♀ (Fb); Gösting L 21. 8. 57, Kanzel ML 21. 4. bis 16. 9. ml (Hr); Rosenberg 13. 4. bis 30. 5., 10. u. 13. 9. 33 je 1 ♀ (Fb); Annengraben 15. 8. 29; Platte 11. 9. 26 (My); Kollermichl 15. 4. 34 1 ♀ (Fb), 3. 6. 67 (St); Engelgasse 3. 5. bis 29. 9.; Rukkerlberg 26. 4. 27 (Fb), 25. 5. 51; Mandellstraße 39 am 8. 5. 67 1 f gl (Hr); Peterstal 16. bis 21. 5. 36; Wegenergasse 8. 5. 32, 12. 9. 32, 13. 4. 35 (Fb).

Xanthorrhö incurсата HÜBNER (1809—1813)

Holarktisch, in wärmeren Gebieten Gebirgsbewohner. — In montanen Wäldern, geht stellenweise bis in die Zwergstrauchheiden der subalpinen Stufe; R. auf *Vaccinium myrtillus* L. und *uliginosum* L. Im Gebirgstheil der Stmk. von 1000 m bis 1500 m verbreitet, fallweise Einzelfunde schon von 800 m an und noch bei 1900 m. Fehlt der Grazer Bucht und ihren Randzonen. Im UG naturgemäß auf das Schöckelgebiet beschränkt, fliegt andernorts von A 5. bis M 6.

Schöckel (HK 1917); Schöckel, Südhang ober St. Radegund 1050 m 9. 6. 55 1 ♂ (Rt).

Xanthorrhö montanata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Waldbiotopen, verwachsenen Bergwiesen, auf Bergweiden; R. auf niedrigen Pflanzen, z. B. *Primulaceen*. Bevorzugt in der Stmk. die montane Stufe, ist dort oft sehr häufig, geht bis gegen 1800 m, zeigt aber eine sehr starke Abnahme der Individuenzahl in Richtung auf die heißen Niederungen. In der Grazer Bucht daher nur mehr vereinzelt, bildet aber an den wärmsten Stellen (Sausal, DANIEL 1968) dann 2 Flugfolgen aus. Im UG einzeln in 1 Gen. vom 26. 5. bis 26. 7.

Thalerhof 7. 6. 31 (My); Mantscha, Forsterwiese 30. 5. 36 2 ♂ (Fb); Eggenberg 26. 7. 63 (Gb); Kanzel 18. 6. 58 ml; Rannach, Fuchswiese 3. 7. 65 ca. 8 n (Hr); Schöckel, Göstinger Alm 22. 6. 55 1 ♂ (Rt); Kalkleiten — Erhartshöhe 24. 7. 32 1 ♂; Mariatrost 26. 5. 27 1 ♀ (Fb); Petersberge L 2. 7. 56 1 b al; Petersberge — Autil 20. 6. 65 ca. 10 f ta (Hr).

Xanthorrhö quadrifasciata CLERCK (1759)

Eurasiatisch. — Bevorzugt etwas feuchte, lichte Waldstellen, Schläge, Schluchtwälder, Waldränder; R. auf niedrigen Pflanzen. In der Stmk. verbreitet, mein höchster Fund im südlichen Gebirgstheil aus 1250 m. Zahlreich in 1 Gen. vom 27. 5. bis 4. 8.

Schloßberg 23. 7. 68 (St); „Graz“ 26. 7. 30 1 ♀, 11. 8. 35 1 ♀ (Fb); Söding 18. 7. 28 (My); Baierdorf; Wetzelsdorf; Plabutsch; Judendorf (HK 1917); Thal 14. 7. 26 (My); Gösting L 17. 6. 57 1 n al; Kanzel ML 12. 7. 59 1 ml (Hr); Annengraben 23. 6. 30 1 ♂; Leber 9. 7. 32 1 ♂ (Fb); Göstinger Alm 22. 6. 55; Niederschöckel 27. 5. 55 (Rt); Lineck; Platte 20. 6. 14 (My), 28. 7. 60 (Gb); Kroisbach (HK 1917); Mariatrost 25. 6. 26 1 ♂; Engelgasse 4. 8. 30 1 ♀ (Fb); Eduard-Richtergasse 15 am 15. 6. 48 gl (Rt); Krenngasse 38 am 17. 7. 49, 4. 8. 54, 20. 6. 57 gl; Petersberge (Hr).

Xanthorrhöe spadicearia DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Waldbiotopen und ungepflegten Wiesen, geht bis in die subalpinen Hochstaudenfluren; R. auf *Galium*, *Vaccinium*. In der Stmk. weit verbreitet, mein höchster Fund aus 2000 m. Im UG zahlreich in 2 Gen. vom 25. 4. bis 16. 6. und wieder vom 14. 7. bis 27. 8.

Straßgang 4. 5. 52 f, 14. 5. 53 n; Gösting L 14. 7. 50, 21. 8. 57 al; Kanzel ML 27. 8. 60 2 ml (HR); Lineck 21. 5. (HK 1917); Hauenstein; Rosenberg; Mariatrost 27. 4. bis 17. 6. (Fb); Kroisbach 5. 5. 52 f; Petersberge 30. 4. 52 n ta (HR); Laßnitzhöhe 14. 7. 31 (My); Murauen (Fb).

Xanthorrhöe ferrugata CLERCK (1759)

Eurasiatisch. — In krautschichtreichen Biotopen, wie ungepflegten Wiesen, lichten Wäldern; R. auf *Stellaria*, *Galium*, *Coronilla*. In der Stmk. verbreitet, geht bis etwa 1400 m. Im UG zahlreich in 2 Gen. vom 10. 4. bis 11. 6. und wieder vom 5. 7. bis 13. 9. Die f. *unidentaria* HAW. ist überall in nahezu gleicher Häufigkeit vertreten wie die Nomotype.

Schloßberg, Uhrturm 6. 5. 67; Goethestraße 28 am 14. 5. 63 (St); Mantscha 29. 4. 36 (My); Kanzel ML 14. 5. 58, 19. 8. 58, 24. 8. 59, 27. 8. 60 ml (HR); Hauenstein (Fb); Kollermichl 20. 5. 67 4 f/n, 7. 7. 67 5 f, 24. 7. 67 5 f al (St); Engelgasse; Rosenberg; Mariatrost (Fb); Ruckerlberg 22. 4. 52, 2. 5. 52; Krenngasse 38 am 10. 7. 52 gl (HR); Murauen bei Feldkirchen und Fernitz 10. 4. bis 11. 6. und 11. 7. bis 13. 9. (Fb).

f. *unidentaria* HAW.

Schloßberg; Kanzel; Weizbachgraben; Kollermichl; Ruckerlberg; Krenngasse; Mandellstraße; Engelgasse; Wegenergasse; Rosenberg; Lustbühel, zu gleichen Zeiten wie oben.

Xanthorrhöe biriviata BORKHAUSEN (1794, *pomoeraria* EVERS-MANN)

Eurasiatisch. — Auf schattig-feuchten Waldstellen, feuchten Waldrändern, Schluchtwäldern, meidet trockene Gebiete; R. auf *Impatiens noli tangere* L. In der Stmk. verbreitet, scheint aber nicht viel über 1000 m zu gehen. 2 Gen., im allgemeinen einzeln, nur örtlich häufiger vom 2. 4. bis 8. 5., wesentlich seltener in der dunkleren Sommerform vom 3. 6. bis 4. 7.

Schloßberg 21. 4. 68 (St); Mantscha 14. 4. 33 (My); Eggenberg 9. 5.; Gösting 2. 4. 02 (Mx); Röttschgraben 8. 5. 55 e (HR); Hauenstein 3. 6. 67 1 f al (St); Mariagrün (HK 1917); Rettenbachklamm 3. 5. 57 (Gb); Mariatrost 15. 4. bis 5. 5.; Murauen bei Fernitz 14. 4. 29 1 ♂ 1 ♀ (Fb).

Xanthorrhöe designata HUFNAGEL (1767)

Holarktisch. — In schattig-feuchten Waldbiotopen, bevorzugt mehr die montane Stufe; R. auf *Crucifera*, *Vaccinium*, *Plantago* u. a. In der Stmk. etwa bis 1300 m verbreitet und oft zahlreich. Unter 700 m vereinzelt in 2 ungefähr gleich starken Gen. vom 15. 4. bis 4. 6. und 7. 7. bis 5. 9.

Schloßberg; Eggenberg (HK 1917); Mantscha 25. 7. 58 (Gb); Kanzel ML 9. 5. 59, 27. 8. 60 ml (HR); Rosenberg 15. 4. 34 1 ♂ (Fb); Hilmwald (HK 1917); Engelgasse 4. 6. 27 1 ♀, 7. 7. 29 1 ♂, 18. 8. 29 1 ♂ (Fb); Krenngasse 38 am 5. 9. 57 1 a gl (HR); Murauen (HK 1917).

Nycterosea obstipata FABRICIUS (1794, *fluviata* HÜBNER)

Als Großwanderer holarktisch. — In der Stmk. nicht bodenständig, uns zunächst in Südeuropa beheimatet, möglicherweise bereits in den südlichsten Alpentälern. Überfliegt den Alpenhauptkamm in Richtung Norden, zahlreiche Funde erfrorener Tiere von den Firnfeldern der Hohen Tauern. Sporadischer Einflug mit sehr stark wechselnder Individuendichte, zumeist im Spätherbst. Vom 28. 4. bis 11. 11. gefunden.

„Graz“ 10. 11. 51 (MY); erfolgreich vom Ei weg in Graz gezogen, e. l. 7. 11. 37 bis 5: 1. 38 (MY, c. ST); Graz, Herrngasse 5. 11. 66 1 ♂ (HR); Hauptplatz 11. 11. 58 1 ♂ f (RT); Rosenberg 28. 4. 36 1 ♂; Engelgasse 9. 8. 28 1 ♂, 1. 11. 28 1 ♀, 4. 11. 28 1 ♂ 1 ♀; Peterstal 9. 10. 32 1 ♀, 8. 11. 32 2 ♂, 10. 6. 36 1 ♂, 18. 7. 36 1 ♀ (FB).

Colostygia aptata HÜBNER (1808—1814)

Westeurasiatischer Gebirgsbewohner. — Auf verwachsenen, kräuterreichen Schotterhalden und schrofigen Berghängen, in aufgelockerten Waldbiotopen der montanen Stufe, geht hinauf bis an die alpine Stufe; R. auf *Galium* u. a. niedrigen Pflanzen. Im Gebirgstheil der Stmk. von rund 1000 bis 1800 m verbreitet und stellenweise recht häufig, tiefste Einzelfunde in Gebirgstälern ab 600 m, Einzelfunde manchmal noch bei 2000 m. Im UG naturgemäß eine Seltenheit und auf das Schöckelgebiet beschränkt. Von A 6. bis E 7. zu erwarten.

Schöckel (HK 1917); Erhartshöhe 24. 7. 32 1 ♀ (FB). Dem UG zunächst fand ich *aptata* am Gösser in 900 m am 26. 6. 67.

Colostygia olivata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — Bei kräuterreicher Vegetation, wie trockenen, bebuschten Hängen, Waldmantelgesellschaften, ungepflügten Wiesen; R. auf *Galium*. In der Stmk. verbreitet, geht mindestens bis 1300 m. Im UG zahlreich, die bisherigen Daten lassen nur eine Gen. vom 2. 8. bis 14. 9. erkennen, 1 Einzelfund vom 4. 7.

Schloßberg 16. 8. 1895, 16. 9. 1887 (SF); Baierdorf; Wetzelsdorf 16. 8.; Buchkogel 4. 7.; Judendorf (HK 1917); Plabutsch 20. 8. 59 (GB); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♀ (FB); Gösting L 12. 9. 51, 21. 8. 53 al (HR), 21. 8. 57 (RT); Kanzel ML 19. 8. 58 ml; Fuchswiese 4. 9. 65 1 f ta (HR); Geierkogel 14. 9. 31 (FB); Novystein 23. 8. 64 10 ta (HR); Kalkleiten 6. 8. 33 1 ♂ (FB); Schöckel (HK 1917); Hauenstein 3. 8. 67, 23. 8. 67 al (ST); Mariatrost 2. 8. 31 (MY).

Colostygia pectinataria KNOCH (1781, *viridaria* FABRICIUS)

Eurasiatisch. — Bei krautschichtreicher Vegetation, auch in Gärten; R. auf *Galium*, *Rumex*, *Lamium*, *Plantago*, *Urtica* u. a. In der Stmk. von der kollinen bis in die mittlere montane Stufe verbreitet, größte Häufigkeit in den kultivierten Niederungen. Im UG häufig in der 1. Gen. vom 28. 4. bis 24. 6. und wesentlich einzelner in einer offenbar nur teilweisen 2. Gen. vom 4. 8. bis 27. 8.

Kanzel 9. u. 14. 5. 58, 4. 6. 58, 19. 8. 58 je 2, 24. 8. 58, 27. 8. 60 ml; Weizbachgraben 22. u. 25. 5. 52 e ta (HR); Niederschöckel 12. 6. 55 (RT); Göstinger Alm 26. 6. 60 1 f ta; Wenisbuch; Hauenstein 12. u. 27. 5. 53 e (HR), 10. 5. 34 1 ♂ (FB), 20. 5. 67, 23. 8. 67 (ST); Mariatrost 8. u. 15. 5. 27, 3. u. 21. 6. 27, 29. 5. 27, 16. 5. 36; Stiftung 24. 6. 28 (FB); Ragnitz 18. 6. 08 (KRISTL); Krenngasse 38 am 20. 6. 51 gl (HR); Ruckerlberg 16. 6. 27 1 ♂, 8. 8. 27 1 ♂ (FB); Lustbühel 16. 5. 49, 29. 5. 56 sl; Petersberge L 7. 5. 52, 29. 5. 56 al (HR); Wöbling 1. 6. 47 (MY).

Colostygia turbata HÜBNER (1800—1809)

Boreoalpin. — Von aufgelockerten Wald- und Bergweidebiotopen der mittleren montanen Stufe bis in die Kampfwald- und Zwergstrauchzone der subalpinen Stufe, bevorzugt auf Kalkboden; R. auf *Galium*. Im Gebirgstheil der Stmk. ziemlich verbreitet, von 1200 bis 1800 m, tiefste sporadische Einzelfunde von 900 m an, in den nördlichen Kalkalpen stellenweise zahlreich. Aus dem UG erst 1 Meldung, fliegt anderswo von E 5. bis E 7.

Schöckel (HK 1917).

(*Colostygia aqueata* HÜBNER. Dieser europäische Gebirgsbewohner wurde im UG noch nicht nachgewiesen. Da ich *aqueata* aber am östlich benachbarten

Gösser am 1. 8. 67 fand, ist durchaus anzunehmen, daß die Art zukünftig auch auf der etwas felsigen Nordseite des Schöckel nachzuweisen sein wird.)

Colostygia salicata HÜBNER (1798)

Europäisch-vorderasiatisch. — In aufgelockerten Wald- und Bergweidebiotopen, in krautschichtreicher Vegetation, bevorzugt die montane Stufe; R. auf *Galium*, *Helianthemum*, *Compositen*, *Cruciferen*. In der Stmk. verbreitet, größte Häufigkeit zwischen 700 und 1500 m, höchste Funde aus 1900 m, wesentlich seltener im zentralen Teil der Grazer Bucht. Im UG 2 Gen., einzeln bis zahlreich vom 15. 4. bis 24. 5., selten nochmals im 8.

Schloßberg 8. 5. 1892 (SF); Judendorf (HK 1917); St. Martin 3. 8. 30 (MY); Andritz; Geierkogel 20. 5.; Zösenberg 6. 5. 32 (MY); Erhartshöhe 7. 5. 33 1 ♀ (FB); Schöckel; Platte 16. 5. 57 (GB); Lineck (HK 1917); Kollermichl 15. 4. 34 1 ♂ 1 ♀ (FB), 23. 8. 67 1 f (St, rev. HR); Novystein 29. 4. 67 ca. 20 f/n al (HR).

Colostygia parallelolineata RETZIUS (1783, *vespertina* BORKHAUSEN)

Eurasiatisch. — In lichten, mehr feuchten, unterwuchsreichen Waldbiotopen und Auen; R. auf *Galium*, *Pteris*, *Rhamnus*, *Populus*, *Corylus*, *Prunus* u. a. In der Stmk. verbreitet, scheint die montane Stufe vorzuziehen, höchste Funde bei 1500 m. Mehr einzeln vom 19. 8. bis 20. 9., je ein Einzelfund vom 6. u. 12. 7.

Tobelbad; Bründl 15. 9.; Judendorf (HK 1917); Eggenberg 7. 9. 31 1 ♀ (FB); Gösting 15. 9. 51 1 al (HR), 19. 8. 60 (GB); St. Gotthard bei Andritz 10. 9. 51 al; Kanzel ML 24. 8. 59, 27. 8. 60 ml (HR); Höchwirt 12. 9. 33 (MY); Platte 8. 9. (HK 1917); Hauenstein 8. u. 14. 9. 68 4 f (St); Rosenberg 13., 14. u. 20. 9. 33, 19. 9. 35 je 1 ♂ (FB); 12. 7. 1893 (SF, c. Joann., rev. HR); Wegegnergasse 8. 9. 32 1 ♂ (FB); Hilmteich 6. 7. 1890 (SF, c. Joann., rev. HR, ein auffallend frühes Funddatum!); Liebenau (HK 1917); Murauen 9. 9. 30, 20. 9. 27 (MY); Murauen unterhalb Fernitz 13. 9. 31 1 al (FB).

Lampropteryx ocellata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In den verschiedenartigsten, kräuterreichen Lebensräumen, ziemlich hohe ökologische Valenz; R. auf *Galium*, *Asperula* u. a. In der Stmk. von der kollinen bis in die mittlere montane Stufe verbreitet und in den kultivierten Niederungen zahlreich. In der Grazer Bucht vermutlich 2 Gen., durchlaufend vom 1. 5. bis 4. 10.

Schloßberg 10. 6. 1889, 16. 7. 1884 (SF); Bründl 7. 7. 38 (MY); Plabutsch 8. 5. 47 1 ♀ (Rt); Thalersee 19. 8. 58 (GB); Kanzel 14. 5. 58, 4. 6. 58 je 2, 24. 8. 59, 27. 8. 60 je 2, 16. 9. 60 ml (HR); Leber 9. 7. 32 1 ♂ a (FB); Hauenstein 29. 7. 51 ta (HR); Keltenhügel 10. 5. 34 1 ♀ (FB), 20. 5. 67 1 n al (St); Mariatrost 1. u. 21. 6. 27; Peterstal 1. 5. 36, 8. 8. 36 (FB); Laßnitzhöhe 4. 7. 28 (MY).

Lampropteryx suffumata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In unterwuchsreichen Waldbiotopen, bevorzugt die montane Stufe, meidet heiße und trockene Niederungen; R. auf *Galium*. Im Gebirgstteil der Stmk. verbreitet und von 700 bis 1200 m stellenweise zahlreich, sporadische Einzelfunde aus der Grazer Bucht. Vom 8. 4. bis 3. 6.

Schloßberg; Stadtpark; Bründl; Baierdorf (HK 1917); Gösting L 8. 5. 56 ca. 10 al (HR); Rannach 24. 4.; Platte (HK 1917); Kollermichl 15. 4. 34 1 ♂ (FB); Novystein 3. 6. 58 1 b ta (HR); Erhartshöhe 7. 5. 33 4 ♂ (FB); Rosenberg 8. 4. 58 (GB), 28. 4. 39 1 ♂; St. Josef bei Kroisbach 30. 4. 29 1 ♂ (FB); Hilmwald; Mariagrün (HK 1917); Mariatrost, Waldhofweg 11 am 26. 4. 56 2 f; Petersberge 19. 4. 52 al (HR).

Entephria caesiata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Holarktisch: Nordeuropa, in Mitteleuropa Gebirgsbewohner; Armenien, Altai und Labrador. — Kann als Charakterart montaner bis subalpiner Nadelwaldbiotope mit *Vaccinium*-Unterwuchs bezeichnet werden. Im Gebirgstiel der Stmk. weit verbreitet und zwischen 1100 und 1700 m fast überall sehr häufig, in kühlfeuchten Gebirgstälern manchmal schon von 600 m an. Geht auf ehemaligem Waldboden und alpinen Rasenhängen ganz vereinzelt bis über 2000 m. Fehlt dem zentralen Teil der Grazer Bucht, sporadische Einzelfunde von den Randzonen ab 450 m. Im UG daher eine Seltenheit, von E 6. bis E 7. zu erwarten.

„Umg. Graz“ 20. 7. 35 1 ♀ (FB); Gösting L 2. 7. 57 1 f al (HR); Schöckel; Radegund (HK 1917).

Coenotephria verberata SCOPOLI (1763)

Westeurasiatischer Gebirgsbewohner. — Von stark aufgelockerten, unterwuchsreichen Wäldern der mittleren montanen Stufe über Kampfwald und Zwergstrauchzone bis auf alpine Grasheiden; R. auf *Vaccinium* u. Gräsern. Im Gebirgstiel der Stmk. etwa ab 1100 m vorkommend, größte Häufigkeit zwischen 1400 und 1700 m. Im südlichen Gebirgstiel bedeutend weniger stark vertreten als im nördlichen, wo die Tiere stellenweise massenhaft zu sehen sind. Vom UG daher erst eine einzige, alte Meldung, fliegt anderswo von A 7. bis E 8.

Schöckel (HK 1917).

Coenotephria tophaceata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Europäisch. — In unterwuchsreichen, etwas feuchten Waldbiotopen, besonders gerne in Schluchtwäldern der montanen Stufe, auch bei feuchten, felsigen Stellen; R. auf *Galium*, *Asperula*, *Fragaria* u. a. Im Gebirgstiel der Stmk. ziemlich verbreitet, bevorzugt anscheinend Kalkboden. Hauptsächlich von 1000 bis 1400 m, stellenweise aber auch schon ab 500 m. Fehlt dem zentralen Teil der Grazer Bucht, im UG daher nur vereinzelt. 2 Gen., von E 5. bis E 6. und M 8. bis M 9. zu erwarten.

Baierdorf (HK 1917); Leber — Assegger 15. 9. 31 1 ♂ (FB); Schöckel 25. 6. 1894 (SF); Hauenstein, Kollerlmichl 20. 5. 67 1 f, 3. 6. 67 1 n, 23. 8. 67 2 f, 8. u. 14. 9. 68 3 n (ST).

Coenotephria achromaria DE LAHARPE (1852)

Vorderasiatisch-mediterran. — Im Alpenraum lokal, hauptsächlich in den Tälern der Südalpen, fehlt teilweise den Nordalpen. Wenige, auseinander liegende Einzelfunde aus der Stmk. Lebt auf warmen, trockenen Hängen; R. auf *Galium*. Im UG in 2 Gen. zu erwarten, es wurden mir keine neueren Funde bekannt.

Schloßberg 2. 6. 1889, 16. 8. 1892, 3. 5. 1898 (SF), 4. 5. 02 (KIEFER), 25. 6. 31 1 ♂ (FB); Baierdorf 30. 4., 3. 6. (HK 1917); Schöckel 22. 7. 1890 (SF).

Coenotephria berberata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasatisch. — Auf bebuschten Hängen, in Waldmantelvegetation, auf tiefer gelegenen Bergweidebiotopen; R. auf *Berberis*. In der Stmk. verbreitet, im südlichen Gebirgstiel bis etwa 1300 m. Zumeist zahlreich, in der Grazer Bucht 2 Gen., vom 15. 4. bis 30. 5. und 24. 6. bis 19. 9.

Schloßberg; Baierdorf; Eggenberg; Wetzelsdorf (HK 1917); Bründl 24. 6. 38; Plabutsch 19. 5. 29 (MY); Gösting L 8. 5. 56, 6. 7. 57 je 2 n al (HR); Judendorf 4. 8. 64 (GB); WH Geierkogel 30. 7. 66 1 a (ROTTER); Leber 15. 9. 31 1 ♀ (FB); Kanzel 9. 8. 58, 15. 4. 59, 24. 8. 59 6, 16. 9. 60 ml; Göstinger Alm 8. 5. 49 ta (HR); Erhartshöhe 7. 5. 33 1 ♂ (FB); Hauenstein 20. u. 27. 5. 67, 23. 8. 67 4 n al (ST), 10. 5. 34 2 ♂ 4 ♀; Kollerlmichl 15. 4. 34 1 ♂; Rosenberg 8. 9.

33 1 ♀; Mariatrost 20. 5. 27 2 ♀, 16. 5. 36 1 ♂ 1 ♀; Ruckerlberg 19. 5. 27 (Fb); St. Peter (HK 1917); Murauen 16. 5. 28 (My).

Coenotephria derivata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *nigrofasciaria* GOEZE)

Eurasatisch. — Lebt in Gebüsch- und Waldmantelbiotopen mit Wildrosen. Im Alpenraum allgemein lokal und einzeln. Außerhalb der Grazer Bucht nach HK 1917 nur noch aus der Umgebung von Judenburg bekannt. Im UG selten vom 10. 4. bis 23. 5.

Thal; Geierkogel (HK 1917); Rannach 16. 5. 31 (My); Hohe Rannach 900 m 23. 5. 68 1 b ta (Hr); Platte 18. 4. 36 (My); St. Radegund 10. 4. 1889 (Sf); Rosenberg 21. 4. 36 1 ♂, 28. 4. 39 1 ♂; St. Peter (My); Liebenau (HK 1917).

Coenotephria sagittata FABRICIUS (1787)

Eurasatisch. — Bei *Thalictrum*-Beständen: an Waldrändern, in Auen, bei Gebüsch in aufgelockerten Wäldern. Im gesamten Ostalpenraum lokal und selten, aus der Stmk. zwar von etlichen Stellen bekannt, aber stets nur mit Einzelfunden. Höchster Fund nach HK 1917 aus 900 m. Von M 6. bis E 7. zu erwarten.

Gösting L 11. 7. 55 a n, 22. 6. 57 2 f al (Hr).

Euphyia scripturata HÜBNER (1800—1809)

Europäischer Bergbewohner. — Lebt fast ausschließlich in aufgelockerten Wald- und Gebüschbiotopen oder bei Felspartien in der montanen Stufe, geht nur ausnahmsweise tiefer; R. auf niedrigen Pflanzen. Im Gebirgsteil der Stmk. zwischen 900 und 1300 m verbreitet, tiefste Funde in Gebirgstälern ab 600 m, stellenweise zahlreich von E 6. bis E 8. Im UG naturgemäß selten.

Kesselfall 25. 7. 49 1 ♂ (Fb); Novystein 1. 7. 56 ca. 10 f/a ta (Hr).

Euphyia cuculata HUFNAGEL (1767)

Eurasatisch. — Bei krautschichtreicher Vegetation, auf ungepflegten Wiesen; R. auf *Galium*. In der Stmk. verbreitet, höchste Funde im südlichen Gebirgsteil aus 1250 m. Normalerweise einzeln. Im UG 2 Gen. vom 14. 4. bis 8. 9. ohne erkennbare Unterbrechung.

Tobelbad 10. 6. 1890 (Sf); Bründl 27. 6. 38 (My); Baierdorf; Plabutsch; Judendorf (HK 1917); Gösting L 18. 6. 52 al; Kanzel 9. 5. 59, 12. 7. 59 je 1 ♂, 27. 8. 60 2 ml (Hr); Reinerkogel 14. 4. 1887 (Sf); Schöckel 20. 7., 3. 7. 40 (My); Hauenstein 3. 6. 67 1 a al (St); Lineck 14. 6. 1889 (Sf); Rosenberg 7. 7.; Kroisbach; St. Josef (HK 1917); Ries 26. 7. 63 (Gb); Ruckerlberg 15. 6. 1886, 8. 6. 01 (Sf); Krenngasse 38 am 26. 7. 53 (Hr); Peterstal 18. 7. 36 1 ♀ (Fb); Autorial 17. 6. 38 (My).

Euphyia unangulata HAWORTH (1810)

Eurasatisch. — Lebt auf sonnigen, krautschichtreichen Stellen, wie Waldrändern und ungepflegten Wiesen; R. auf *Stellaria*, *Galium*, *Rubus*. Im Ostalpenraum allgemein lokal, strichweise überhaupt fehlend. In der Stmk. an etlichen Stellen in Einzelstücken gefunden, scheint nur im Südosten der Grazer Bucht etwas zahlreicher aufzutreten. Mein höchster Fund aus 850 m von Rostock auf der Koralm. Im UG in 2 Gen. von E 5. bis E 8. zu erwarten.

„Selten bei Graz-Schattleiten“ (HK 1917). Dem UG zunächst fand ich *unangulata* in Albersdorf bei Gleisdorf mehrfach.

Euphyia luctuata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *lugubrata* STAUDINGER)

Holarktisch. — Bei *Epilobium*-Beständen an Waldrändern, auf Schlägen, hauptsächlich in der montanen Stufe. Im Gebirgsteil der Stmk. ziemlich ver-

breitet, wahrscheinlich nicht viel über 1300 m aufsteigend. Einzeln bis selten. In tieferen Lagen sind 2 Gen. von E 5. bis M 8. zu erwarten.

Bründl 10. 6.; Baierdorf 2. 7. (HK 1917); Frauenkogel 28. 6. 1891 (Sf); Plabutsch 24. 6. 12 (Rc); Kalkleiten; Ragnitztal 13. 8. 10 (KRISTL, Fragmente in c. Joann., rev. Hr).

Euphyia molluginata HÜBNER (1808—1814)

Europa, bis Transkaukasien. — In aufgelockerten Waldbiotopen, hauptsächlich in der montanen Stufe; R. auf *Galium*. Im Gebirgstheil der Stmk. ziemlich verbreitet, tiefste sporadische Funde ab 400 m, geht bis etwa 1500 m hinauf. Einzeln von E 6. bis A 8.

Judendorf (HK 1917); Göstinger Alm 1200 m 26. 6. 60 l f ta (Hr); Schöckel 7. 03 1 ♂ (c. Fb); Platte (HK 1917).

Euphyia bilineata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Hohe biologische Valenz, lebt bei krautschichtreicher Vegetation, wie Gebüsch, Waldrändern, Schlägen, ungepflegten Wiesen, tiefer gelegenen Bergweidebiotopen; R. auf *Galium*, *Plantago*, *Taraxacum*, *Rumex* u. a. In der Stmk. von der kollinen bis in die mittlere montane Stufe weit verbreitet, geht aber nicht viel über 1400 m. An den Randstufen zur Grazer Bucht oft so häufig, daß aus einzelnen Gebüschkomplexen 20 bis 50 Exemplare aufzujagen sind. Die Tiere gehen nur einzeln und ungern an das Licht. In der submontanen Stufe 2 Flugfolgen vom 21. 5. bis 1. 10. mit einem Individuenrückgang von E 7. bis M 8.



Euphyia bilineata L., Fundzeitdarstellung.

Costaconvexa polygrammata BORKHAUSEN (1794)

Eurasiatischer Wiesenbewohner. — Eine wärmeliebende Art, die im Ostalpenraum lokal in tieferen Lagen des südlichen und östlichen Randes vorkommt. Am Gardasee vereinzelt in den untersten Lagen (WOLFSBERGER 1965), lokal und selten in den wärmsten Tälern Südtirols (KITSCHL 1925), fehlt nach THURNER 1948 in Kärnten, wird aber in Niederösterreich für mehrere Zonen verzeichnet (STERZL 1967) und ist auch vom Neusiedlersee nachgewiesen (KASY 1965). Die Fortsetzung des Vorkommens im Osten ist durch zahlreiche Fundorte aus der Slowakei bekannt (HRUBY 1964). Aus der Steiermark kennen wir erst 2 Exemplare: das unten genannte von Graz und eines vom Weizberg, 4. 9. 65 ml (SCHINDELKA, 1969 in c. Hr). Die R. lebt auf *Galium*, offenbar 2 Gen. zu erwarten.

Rosenberg 6. 5. 32 1 ♀ (Fb).

Ecliptopera capitata HERRICH-SCHÄFFER (1839)

Eurasiatisch. — In schattig-feuchten, aufgelockerten Wäldern, in Schluchtwäldern, R. auf *Impatiens noli tangere* L. In der Stmk. verbreitet, reicht bis gegen 1300 m, mehr einzeln. Im UG vom 17. 6. bis 11. 7. festgestellt.

Tobelbad (HK 1917); Bründl 24. 6. 38 (MY); Gösting 17., 20. u. 22. 6. 57 1, 1. u. 20 f al, 11. 7. 55 1 a al (Hr), 6. 7. 57 1 ♂ al (Rr); Mariatrost; Ragnitztal (HK 1917); Krenngasse 38 am 29. 6. 57 gl (Hr).

Ecliptopera silaceata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Holarktisch. — In schattig-feuchten, aufgelockerten Wäldern ähnlich der *capitata*; R. auf *Impatiens noli tangere* L. In der Stmk. von der kollinen bis in die mittlere montane Stufe gegen 1300 m. Größere Populationsdichte als bei

capitata. Einzelnen, in der Grazer Bucht 2 Gen., vom 17. 4. bis 16. 6. und 8. 7. bis 28. 8.

Schloßberg 12. 6. 1893 (SF); Plabutsch; Baierdorf; Eggenberg (HK 1917), 25. 7. 62 (GB), 5. 5. 12 (MY); Judendorf (HK 1917); Frauenkogel 27. 8. 33 1 ♂ (FB); Gösting L 16. 6. 55 2 a al; Göstinger Alm 8. 7. 62 1 a (HR); Hauenstein 23. 8. 67 1 n (ST); Kroisbach 20. 5. 49 gl (HR); Rosenberg 20. 4. 34 1 ♂, 17. 4. 34 1 ♂, 27. 5. 35; Engelgasse 24. 7. 30 1 ♂ (FB); Krenngasse 38 am 8. 7. 50, 8. 5. 58 gl; Petersberge L 29. 5. 56 1 a al (HR).

Electrophaes corylata THUNBERG (1792)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Wäldern und bei Gebüsch; R. auf *Prunus*. In der Stmk. ziemlich verbreitet, scheint nicht viel über 1000 m zu gehen. Einzelnen von A 5. bis E 6.

Schloßberg 20. 5. 1895 (SF); Bründl 2. 6. 28 (MY); St. Johann und Paul (HK 1917); Gösting L 17. 6. 57 1 f al (HR); Hilmwald 17. 5. 57 (GB); Mariatrost; Lustbühel (HK 1917); Klinzelweg, Nähe Aital 5. 53 1 ♀, Eizucht davon e. l. 21. 2. bis 14. 3. 54 (RT); Nestelbach 20. 5. (HK 1917), 29. 5. 25 (MY).

Electrophaes rubidata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — Bei krautschichtreichen Waldrändern und bei Gebüsch; R. auf *Galium*, *Asperula*. In den wärmeren Teilen der Stmk. verbreitet, reicht im südlichen Gebirgstheil bis gegen 1000 m. In der Grazer Bucht 2 Gen., normalerweise einzeln vom 6. 5. bis 29. 6. und etwas spärlicher wieder in kleineren Stücken vom 20. 7. bis 19. 8.

Schloßberg 8. 6. 1889; Rosenberg; Reinerkogel 18. 6. 1888 (SF); Eggenberg; Baierdorf; Plabutsch; Judendorf (HK 1917); Kanzel ML 19. 8. 58 ml (HR); Kalkleitenmöstl 12. 8. 39 1 ♀ (RT); Hauenstein 20. 5. 67, 24. 7. 67 je 1 n al (ST); Lineck; Platte 9. 5. 19 (c. Joann.), 20. 7. 54 (GB); Kroisbach (HK 1917); Lustbühel 10. 6. 1897 (SF); Ruckerlberg 6. 5. 49 1 sl; Krenngasse 38 am 26. 7. 53, 29. 6. 55 gl (HR).

Mesoleuca alaudaria FREYER (1846)

Europäisch. — In aufgelockerten, nicht zu trockenen Wald- und Bergweidebiotopen der montanen Stufe, vorzugsweise auf Kalk; R. auf *Atragene alpina* L. Im Gebirgstheil der Stmk. zwischen 900 und 1300 m ziemlich verbreitet, tiefste sporadische Funde von 450 m, einzeln. Im UG naturgemäß eine Seltenheit, die nächsten Funde aus der Raabklamm vom 16. 6. 60 (RT). Hier von A 5. bis M 7. zu erwarten.

Schöckel, Göstinger Alm 22. 6. 55 1 ♂ f (RT).

Mesoleuca albicillata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Wald- und Gebüschbiotopen; R. auf *Rubus* an nicht zu trockenen Standorten. In der Stmk. bis gegen 1300 m verbreitet, meist zahlreich. An warmen Stellen der Grazer Bucht bereits 2 Gen. vom 10. 5. bis 27. 8.

Tobelbad; Judendorf (HK 1917); Plabutsch, Fürstenstand 29. 6. 28 1 ♂ (FB); Mantscha 22. 6. 54 1 b ta (HR); Bründl (KRISTL); Eggenberg 25. 7. 62 (GB); Gösting L 22. 6. 57, 20. 8. 55 f/a al; Kanzel ML 19. 8. 59, 27. 8. 60 ml; Rannach, Fuchskogel 3. 7. 65 3 f/n (HR); Andritz 30. 7. 38 (MY); Leber 9. 7. 32 1 ♂ (FB); Platte 14. 6. 51 (HR); Mariatrost 17. 6. 27 (FB); Petersberge L 13. 6. 55 1 f al (HR); Peterstal 10. 5. 36 1 ♂ (FB); Murauen 15. 5. 29 (MY).

Melanthia procellata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Wald- und Gebüschbiotopen, in Waldmantelvegetation etwas feuchter Standorte; R. auf *Clematis vitalba* L. In der Stmk. verbreitet, geht im südlichen Gebirgstheil bis gegen 1250 m. Größte

Häufigkeit in warmen Lagen, stellenweise sehr häufig. Im UG 2 Gen., in der Summe durchlaufend vom 15. 4. bis 27. 8.

Schloßberg 12. 5. 68 (Sr); Rosenberg 20. 6.; Tobelbad (HK 1917); Bründl 24. 6. 38; Thalerhof 22. 5. 38 (Mx); Gösting L 9. 6. 51, 4. 6. 52, 20. u. 27. 5. 53, 16. 6. 55 al; Kanzel 14. 5. 58, 4. 6. 58, 19. 8. 58 4, 15. 4. 59, 9. 5. 59, 24. 8. 59 2, 27. 8. 60 ml (HR); Leber 11. 7. 60 (Gb); Kollermichl 29. 4. 34; Hauenstein 10. 5. 34 (Fb), 20. 5. 57 2 f, 3. 6. 67 2 f, 7. u. 24. 7. 67, 23. 8. 67 2 f al (Sr); St. Josef bei Kroisbach (HK 1917); Stifting; Engelgasse 3. 8. 28, 12. 8. 29, 15. 8. 29 (Fb); Krenngasse 38 am 4. 5. 52 gl (HR); Petersberge 30. 5. (HK 1917); Wegenergasse 14. 7. 32 1 ♀ (Fb).

Eulype hastata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Wald- und Bergweidebiotopen der oberen montanen Stufe, geht bis an die alpine Stufe hinauf und reicht — soferne die diesbezüglichen Bestimmungen richtig waren — ganz ausnahmsweise auch unter 700 m hinunter; R. auf *Betula*, *Rhododendron*. Im nördlichen Gebirgs- teil der Stmk. zwischen 1000 bis 1700 m verbreitet, oft zahlreich, im südlichen Gebirgstheil mehr lokal und einzeln. Die beiden nachstehenden Funde sind die einzigen, die mir aus dem Bereich der Grazer Bucht bekannt geworden sind. Am ehesten wäre *hastata* am Schöckel zu erwarten gewesen, die nächsten Funde stammen vom Hochlantsch und von der Sommeralm. Fliegt anderswo von A 6. bis A 8.

Tobelbad 21. 6. 1894 (Sr, c. Joann., rev. HR, Fundortverwechslung? Bei aller Unglaubwürdigkeit dieser Angabe soll doch erwähnt werden, daß der Kaiserwald, an dessen Rand Tobelbad liegt, eine klimatische Sonderstellung einnimmt. Einerseits beherbergt er ausgesprochen feucht-heiße Stellen, andererseits liegen am Grund weiter, bodennasser und von unterwuchsreichem Nadelwald bestandener Senken ausgeprägte Kaltluftseen. Dort finden sich noch beachtliche Schneemengen, wenn Graz selbst und die umgebenden Höhen längst aper sind!); Judendorf (HK 1917, von den umgebenden, rund 1000 m hohen Bergen herabgefliegen?)

Epirrhoë tristata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — In aufgelockerten Wald- Au- und Gebüschbiotopen, sitzt gerne an feuchten, schattigen Wegstellen; R. auf *Galium* u. a. In der Stmk. verbreitet, geht stellenweise bis gegen 1600 m. Einzeln, örtlich aber häufig, submontan in 2 Gen. vom 23. 4. bis 10. 6. und 30. 7. bis 28. 8.

Thalensee 19. 8. 58 (Gb); Mantscha 23. 4. 36 (Mx); Wetzelsdorf, Steinberg 15. 5. 31 1 ♀ f (Mx, c. Rt); Gösting 7. 6. 31; Andritz 28. 6. 32 (Mx); Kanzel 9. u. 14. 5. 58, 24. 8. 59, 27. 8. 60 2 ml; Weizbachgraben 22. 5. 55 ta (HR); Niederschöckel 27. 5. 55 2 ♂ f (Rt); Hauenstein 10. 5. 34 1 ♀; Mariatrost 5. 5. 35 2 ♂, 12. 5. 35 1 ♂, 29. 4. 34 3 ♀ (Fb); Petersberge 12. 8. 51 ta (HR).

Epirrhoë hastulata HÜBNER (1792, *luctuata* HÜBNER)

Eurasiatisch. — An Waldrändern, fallweise auf un gepflegten Wiesen und Rainen; R. auf *Galium*. In der Stmk. verbreitet, etwa bis 1300 m. Meist einzeln, im UG bisher nur 1 Gen. festgestellt, vom 2. 5. bis 26. 6.

Straßgang 7. 5. 57 (Gb); Reinerkogel; Mantscha 26. 6. 30 (Mx); St. Martin; Plabutsch; Frauenkogel (HK 1917); Gösting L 9. 6. 51, 2. 5. 52, 16. 5. 53, 16. 6. 53, 25. 6. 55 e f/a ta; Hauenstein 26. 6. 49 (HR); Lineck 8. 6. 45 1 n (GLAS); Platte; Lustbühl (HK 1917).

Epirrhoë galiata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch, ausgenommen der Norden. — Auf sonnigen, trockenen Stand- orten mit *Galium*-Beständen. Wärmeliebend, ist diese Art in der Grazer Bucht

verbreitet, wird im Gebirgstheil nur stellenweise gefunden, doch in günstiger Lage bis 1600 m. Im UG einzeln in 2 Gen. vom 9. 5. bis 13. 9.

Schloßberg 12. 6. 1884, 12. 8. 1885 (SF); Reinerkogel 7. 8. 55 (GB); Kanzel ML 9. 5. 59 ml (HR); Leber 9. 7. 32 1 ♂; Hauenstein 10. 5. 34 1 ♀ (FB), 7. 7. 67 1 a, 23. 8. 67 1 f al (ST); Rosenberg 10. u. 13. 9. 33 je 1 ♂, 15. 5. 35 (FB); 6. 8. 1885 (SF); Krenngasse 38 am 31. 5. 52 gl (HR); Lustbühel (HK 1917).

Epirrhö rivata HÜBNER (1808—1814)

Europa, ausgenommen der Norden. — Auf sonnigen Standorten mit *Galium*. Ebenfalls wärmeliebend, doch auch im Gebirgstheil verbreitet, mein höchster Fund aus 1250 m. Einzeln in 2 Gen. vom 10. 5. bis 16. 9.

Baierdorf (HK 1917); Plabutsch 27. 5. 67 1 n al (ST); Gösting L 10. 6. 54, 24. 5. 51 al; Kanzel ML 14. 5. 58, 27. 8. 60, 16. 9. 60 ml (HR); Schöckel 2. 7. 22; Lineck; Platte 20. 6. 30 (MY); Hauenstein 10. 5. 34 (FB), 3. 6. 67 1 n, 23. 8. 67 1 a al (ST); Stifting (HK 1917); Hilmteich 12. 6. 1891 (SF); Ragnitz 29. 5. 54 sl; Petersberge 15. 5. 54 sl (HR); Raaba 27. 7. 58 (GB); Murauen (HK 1917).

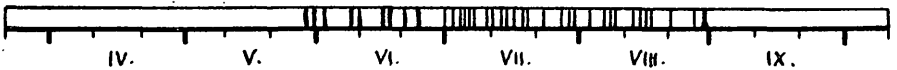
Epirrhö alternata MÜLLER (1764, *sociata* BORKHAUSEN)

Eurasiatisch. — Bei krautschichtreicher Vegetation, an Waldrändern, auch auf nassen Wiesen; R. auf *Galium*, *Alchemilla* u. a. In der Stmk. verbreitet, scheint jedoch nicht viel über 1000 m zu gehen. Einzeln bis zahlreich vom 15. 4. bis 5. 10., wahrscheinlich gehören die Tiere von E 9. bis A 10. zu einer 3. Teilgeneration.

Schloßberg, Uhrturm 20. 4. 63, 29. 4. 67 (ST); Bründl 7. 7. 38; Eggenberg 15. 5. 19 (MY); Gösting 24. 5. 51, 27. 4. 51 al; Pailgraben 17. 7. 54, 7. 6. 55 je 1 n; Kanzel ML 14. 5. 58, 19. 8. 58 4 ♂, 9. 5. 59 3 ♂, 12. 7. 59, 24. 8. 59, 27. 8. 60 ml; Hauenstein 19. 5. 51 (HR); Kollernichl 3. 6. 67 1 f, 1. 7. 67, 7. 7. 67 4 ♂ al (ST); Erhartshöhe; Platte; Rosenberg; Mariatrost 15. 4. bis 10. 6. und 5. 7. bis 22. 9. (FB); Ruckerlberg 1. 5. 52; Petersberge 23. 4. 58; Krenngasse 38 am 26. 7. 54 gl (HR); Eduard-Richter-Gasse 14. 7. 54 1 ♀ f (RT); Murauen 14. 5. 28 (MY), 15. 4. bis 10. 6. und 5. 7. bis 22. 9. (FB); Liebenau 4. 8. 62 (GB).

Perizoma alchemillata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — Bei krautschichtreicher Vegetation, wie Waldmantelgesellschaften, Rainen, ungepflügten Wiesen, Gebüsch, Schluchtwäldern; R. auf *Stachys*, *Lamium*, *Galeopsis*. In der Stmk. von der kollinen bis in die mittlere montane Stufe um 1300 m verbreitet, größte Häufigkeit in tieferen Lagen an etwas feuchten Standorten. Im UG zahlreich bis häufig, am Leuchtgerät bis zu 20 Stück an einem Abend. Vom 21. 6. bis 28. 8.



Perizoma alchemillata L., Fundzeitdarstellung.

Perizoma hydrata TREITSCHKE (1828)

Mittel-, Süd- und Südosteuropa. — Bei *Silene*- und *Lychnis*-Beständen an Rainen und bei Gebüsch. In der Stmk. ziemlich verbreitet, geht bis 1300 m, aber zumeist mehr einzeln. Im UG vom 6. 5. bis 23. 6. und 1 Stück vom 27. 8.

Schloßberg (HK 1917); „Umg. Graz“ 30. 5. 37 (MY); Gösting L 10. 6. 56 1 n al; Kanzel ML 27. 8. 60 ml (HR); Andritz 3. 6. 24 (MY); Einöd 23. 6. 35 2 ♀ (FB); Platte 6. 5. 1892 (SF), 4. 6. 30 (MY), 6. 6. 57 (GB); Mariatrost 30. 5. 27 (MY).

Perizoma lugdunaria HERRICH-SCHÄFFER (1855)

Europäischer Baumsteppenbewohner; R. auf *Cucubalus baccifer*. Sehr wenige Funde aus dem Ostalpenraum, scheint vom Südosten her gerade noch bis Südtirol zu reichen (1 Fund bei KITSCHL 1925). An einigen Stellen in Kärnten (THURNER 1948), in etlichen Gebietszonen Niederösterreichs (STERZL 1967), einige wenige Funde aus der Slowakei (HRUBY 1964). Aus der Steiermark wurden mir nur 3 Daten bekannt.¹⁾

Graz 27. 7. 13 (MÄNDL in HK 1917); „Umg. Graz“ e. l. 28. 6. 30 1 ♂ 1 ♀ (RONNICKE, c. Fb). Der nächstgelegene Fundort ist Wildon (26. 8. 13 nach HK 1917).

Perizoma minorata TREITSCHKE (1828)

Europäischer Bergbewohner. — In aufgelockerten Wald- und Bergweidebiotopen der montanen Stufe, geht bis in subalpine Staudenfluren; R. auf *Euphrasia*, *Calluna*. Im nördlichen Gebirgstheil der Stmk. von etwa 1000 bis 2000 m verbreitet und stellenweise zahlreich, im südlichen Gebirgstheil erst an wenigen Stellen in geringer Anzahl gefunden. Tiefste Funde in Gebirgstälern ab 800 m, höchste bei 2200 m. Im UG naturgemäß auf das Schöckelgebiet beschränkt, von A 7. bis E 8. zu erwarten.

Schöckel (HK 1917).

Perizoma blandiata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775, *adaequata* BORKHAUSEN)

Westeurasiatisch. — In etwas feuchten, kräuterreichen Biotopen, wie Waldwiesen oder Flußauen; R. auf *Euphrasia*. In der Stmk. verbreitet, höchste Funde aus rund 1500 m. Meist zahlreich, normalerweise 1 Gen., an warmen Stellen der Grazer Bucht aber 2 Flugfolgen. Im UG vom 23. 6. bis 27. 9.

Rosenberg 27. 9.; Baierdorf 4. 7. (HK 1917); Eggenberg 1. 8. 56 (Gb); Kanzel ML 12. 7. 59 2 ml; Schöckel 16. 8. 49 (Hr); Einöd 23. 6. 35 1 ♂ (Fb); Lineck (GLAS); Hauenstein 7. 7. 67 1 n al (St); Platte 22. 7. 15 (KRISTL); Mariatrost; Ragnitz, Hofbauer 9. 7. 36 2 ♂ (Fb); Lustbühel (HK 1917).

Perizoma albulata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Westeurasiatisch. — Auf etwas feuchten wie auch trockenen Wiesen, in Augelände, lichten Waldstellen; R. auf *Rhinanthus*. In der Stmk. verbreitet, geht bis gegen 1900 m. Stellenweise sehr häufig. An warmen Stellen der Grazer Bucht 2 Gen., wobei die Herbsttiere wesentlich spärlicher zu sehen sind. Im UG vom 15. 5. bis 11. 7. gefunden.

Bründl 28. 5. 05 (KRISTL); Pailgraben 22. 5. 60 1 f (Hr); Steingraben unter dem Niederschöckel 27. 5. 55 1 ♀ f (Rt); Leber 11. 7. 60 (Gb); Lineck 24. 5. 31 1 ♂ (Fb); Ragnitztal 15. 5. 52, 9. 6. 55 1 ♀, 21. 5. 65 (Hr), 26. 5. 27 1 ♂ (Fb).

Perizoma flavofasciata THUNBERG (1792)

Mediterran-europäischer Steppenbewohner. — Auf warmen, trockenen, buschichten Hängen; R. auf *Lychnis*. In der Stmk. zwar lokal, aber in Trockengebieten zahlreich, geht bis über 1000 m. Im UG selten bis einzeln vom 10. 6. bis 3. 8.

Tobelbad 20. 6. 1893 (Sf); Mantscha 20. 7. 36 (My); Baierdorf; Gösting 13. 6. 1893 (Sf); Kanzel ML 12. 7. 59 ml (Hr, in c. Rt); Andritz (HK 1917); Mariatrost 2. 7. 26 1 ♂ (Fb); Krenngasse 38 am 11. 6. 49 gl (Hr); Weberwirt 3. 8. 42 (My); Lustbühel 10. 6. 1893 (Sf); St. Peter; Puntigamer Au im 7. (HK 1917); Feldkirchen 13. 7. 60 (Gb); Murauen 12. 7. 30 (My).

¹⁾ Während der Drucklegung konnte ich 1 Exemplar von *Perizoma lugdunaria* am 13. 8. 69 in Albersdorf bei Gleisdorf an der Mischlichtlampe erbeuten.

Hydriomena furcata THUNBERG (1784, *sordidata* FABRICIUS)

Holarktisch. — Sowohl in Laubgehölzen und Auen als auch in Nadelmischwäldern mit Heidelbeer-Unterbewuchs; R. auf *Betula*, *Salix*, *Populus*, *Alnus* u. a. sowie *Vaccinium*. Die Hauptverbreitung in der Stmk. liegt in den montanen Schlucht- und Grabenwäldern, geht bis über 1400 m. In den warmen Laubwaldbiotopen der Grazer Bucht etwas einzelner. Von M 6. bis E 7.

Gösting L 7. 7. 51, 18. 6. 52, 2. u. 4. 7. 55, 6. 7. 56, 20. u. 22. 6. 57 2 bis 25 f/a al (HR); Schöckel (HK 1917); Hilmteich 6. 7. 1885 (SF); Laßnitzhöhe 6. 7. 28 (MY).

Hydriomena coerulea FABRICIUS (1777, *autumnalis* STRÖMER)

Eurasiatisch. — In Waldbiotopen mit *Betula*, *Fagus*, *Populus*, *Tilia*, die R. aber bevorzugt auf *Alnus* in kühl-feuchten Erlenauen. In der Stmk. verbreitet bis gegen 1400 m, oft häufig. Im UG normalerweise nur 1 Gen. vom 10. 5. bis 26. 6., fallweise Einzelstücke nochmals im 8.

Mantscha 26. 6. 30 (MY); Kaiserwald 14. 8. 64 (GB); Judendorf (HK 1917); Annagraben 23. 6. 30 1 ♂; Hauenstein 10. 5. 34 1 ♂ (FB); Lineck 13. 5. 39 1 ♀ f (RR); Mariatrost 16. 5. 36 1 ♂ (FB); Ragnitztal 29. 5. 54; Petersberge 26. 5. 52, 29. 5. 56, 13. 6. 56 5 ♂, 4. 6. 57 2 f al (HR); Puntigamer Au; Abtissendorf (HK 1917).

Hydriomena ruberata FREYER (1831)

Holarktisch, mehr im nördlichen Teil, in Mitteleuropa Gebirgsbewohner. — Bei *Salix*-Beständen hauptsächlich in der montanen und subalpinen Stufe. In der Stmk. eine Seltenheit, doch etliche Fundstellen zwischen 800 und 1300 m. Aus der Grazer Bucht nur 2 Angaben, die nachstehende und für das Sausal (DANIEL 1968). Von A 5. bis A 6. zu erwarten.

Autal 5. 29 (RONNICKE, c. Joann., rev. HR).

Eorophila badiata DENIS & SCHIFFERMÜLLER (1775)

Eurasiatisch. — Bei Wildrosenbeständen in Gebüsch- und Waldrandbiotopen. An den Randstufen der Grazer Bucht ziemlich verbreitet, doch mehr einzeln, im übrigen Land sporadisch. Im UG vom 30. 3. bis 8. 5.

Baierdorf; Florianiberg (HK 1917); Kanzel ML 5. 4. 59 2 f ml; Novystein 8. 5. 67 1 b al (HR); Platte 8. 4. 30 (MY); Rosenberg 30. 3. 27 1 ♂, 20. 3. 34 1 ♂, 25. 3. 34 2 ♂, 30. 4. 35 1 ♂ (FB); Krenngasse 38 am 4. 5. 53 gl; Lustbühl 6. 4. 53 sl; Petersberge L 16. 4. 56 1 f al (HR); Raaba 6. 4. 55 (GB); Liebenau (HK 1917).

Pelurga comitata LINNÉ (1758)

Eurasiatisch. — An trockenen, krautigen Orten, in Ruderalvegetation, ungepflegten Gärten; R. auf *Chenopodium*, *Atriplex*, *Polygonum*. Innerhalb des Alpenraumes mehr im östlichen Teil. In den tieferen Lagen der Stmk., besonders in der Grazer Bucht, ziemlich verbreitet, doch einzeln. Vom 5. 7. bis 3. 10., Hauptflugzeit im 8.

„Graz“ 13. 8. 43 (KOELE); Eggenberg 19. 8. 31 1 ♀, 3. 10. 34 1 ♀ (FB); Baierdorf 10. 8. 21 (MY); Kanzel ML 19. 8. 59 2, 1. 10. 59, 24. 8. 59, 27. 8. 60 ml (HR); Leber 10. 8. 59 (GB); Kroisbach 2. 8. (HK 1917); Engalgasse 8. u. 18. 8. 28 je 1 ♂, 29. 8. 29 1 ♂; Ruckerlberg 13. 8. 27 1 ♂ (FB); Waltendorf 15. 8. 68 1 f gl; Krenngasse 38 am 23. 8. 51, 15. 8. 53 gl (HR); Eduard-Richter-Gasse 15 am 5. 7. 50 1 ♀ f gl (RR); St. Peter (HK 1917); Peterstal 18. 7. 36 1 ♀ (FB); Puchstraße 184 im Garten 12. 8. 67 2 f, 13. 7. 68, 23. 8. 68 6 n (ST).

Cataclysmes rigua HÜBNER (1808—1813)

Vorderasiatisch-mediterran. — Innerhalb des Ostalpenraumes hauptsächlich in den südlichen Teilen und am östlichen Bruchrand. Fehlt nach THURNER 1948 in Kärnten. In der Stmk. eine Seltenheit, an wenigen, tiefer gelegenen,

mehr trockenen Stellen in Einzelstücken gefunden. R. auf *Asperula*, *Galium*. Flugzeit anderswo von 4. bis 5. und von 7. bis 8.

„ . . . bei Graz“ (HK 1917).

***Discoloxia blomeri* CURTIS (1832)**

Nordeurasiatisch. — In den benachbarten Alpenländern lokal und einzeln gefunden. Für die Stmk. kennen wir nun schon 7 Fundstellen: Ennstal (HK 1917); Peggau 23. 5. 23 (Rc); Steyrersee (KUSDAS 1931); Raabklamm 4. 7. 66 (HR); Sausal (DANIEL 1968) und die beiden nachstehenden, wobei die Hauptmenge, nämlich 51 Tiere, von meiner Leuchtstelle in Gösting stammt. Die Art lebt offenbar in warm-feuchten Ulmenbeständen der montanen Stufe, wie etwa in Schluchtwäldern. Im UG 1 Gen. vom 18. 6. bis 9. 8. DANIEL 1968 gibt für das Sausal bereits 2 Flugfolgen an. Die Tiere haben am Licht ein eigenartiges Verhalten: sie sind plötzlich da, sitzen unbeweglich auf der Leinwand und kommen zumeist erst nach 23 Uhr.

Gösting L 9. 8. 54 1 ♂, 20. 6. 55 2, 17. 7. 55 1 ♂, 20. 6. 56 9 ♂, f, 9. 7. 56 8 ♂ 1 ♀ f, 22. 6. 57 1 ♂ n, 2. 7. 57 8 n, 6. 7. 57 20 n/b al (HR); Schöckel, Südosthang 950 m 18. 6. 61 1 ♂ n ta (Rt).

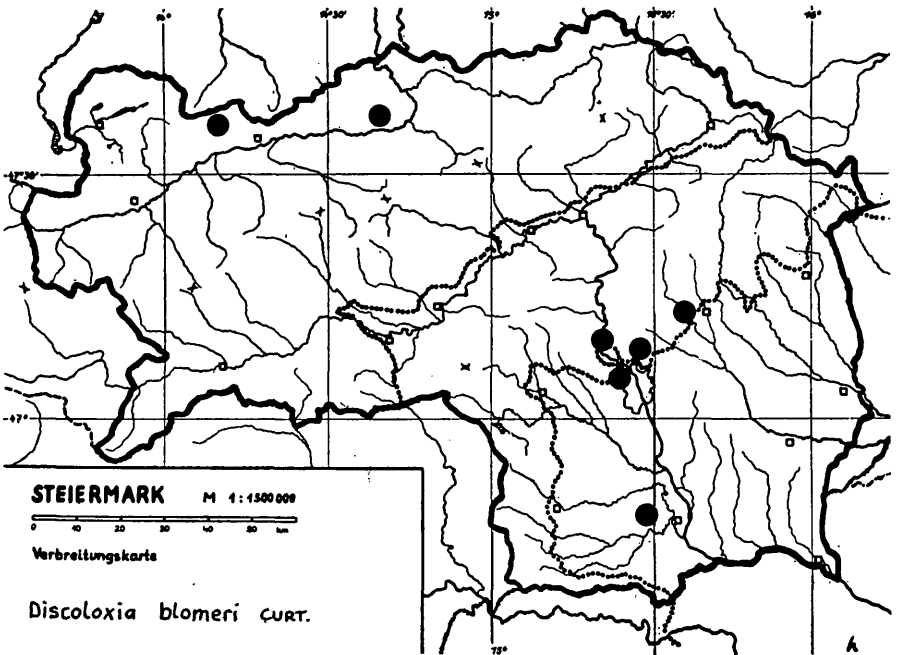


Abb. 1: Verbreitung von *Discoloxia blomeri* CURT.

***Hydrelia testaceata* DONOVAN (1810)**

Eurasiatisch. — In Erlenuen, Schluchtwäldern, geht bis in etwas feuchte Bergweidebiotope; R. auf *Alnus*. In der Stmk. verbreitet und besonders im Bereich der Grazer Bucht zahlreich. Geht im südlichen Gebirgstteil bis gegen 1300 m. Im UG vom 29. 5. bis 11. 7. Fallweise sind Einzeltiere einer 2. Gen. möglich, nach DANIEL 1968 fliegt die Art bis 10. im Sausal.

Rosenberg; Reinerkogel 19. 6.; Tobelbad; Bründl 24. 6. 38 (My), 24. 6. 39 1 ♂ a (Rt); Dult; Judendorf (HK 1917); Gösting L 6. 7. 57 1 ♂ al (Rt), 11. 7.

55 1 f al; Pailgraben 22. 5. 60 1 n ta (HR); Annengraben 25. 7. 30 (MY); Platte 2. 7.; Mariagrün 29. 6.; Hilmwald (HK 1917); Hilmteich 18. 6. 1886; Mariatrost 18. 6. 1884 (SR); Engelgasse 26. 6. 30 1 ♂ (FB); Petersberge 29. 5. 56 2, 13. 6. 56 4 ♂ 1 ♀ al (HR); Abtissendorf 2. 7. 06 (HK 1917); Wegenergasse 12. 6. 32 1 ♂ (FB).

Hydrelia flammeolaria HUFNAGEL (1767, *luteata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Eurasisch. — Ebenfalls bei Erlenbeständen in mehr feuchtwarmen Wald- und Aubiotopen. In der Stmk. verbreitet, im südlichen Gebirgstiel bis gegen 1300 m. Meist nur einzeln in 1 Gen. vom 29. 5. bis 24. 7.

Schloßberg 18. 6. 1888, 4. 6. 1893 (SR); Tobelbad; Bründl 24. 6. 38 (MY); Wetzelsdorf; St. Johann und Paul; Judendorf (HK 1917); Frauenkogel 10. 6. 57 (GB); Gösting — Raacherberg 26. 6. 60 1 ♂ f (RT); Gösting L 11. 6. 52, 2., 6., 11. u. 17. 7. 55 bis zu 3 f/n al; Kanzel ML 18. 6. 58, 12. 7. 59 10 ml (HR); Hauenstein 24. 7. 67 1 f al (ST); Hilmteich 6. 1886 (SR); Ragnitz 21. 6. 57 gl; Petersberge L 29. 5. 56, 13. 6. 56, 2. 7. 56 bis zu 3 f/a al (HR); Autal 16. 7. 36 (MY).

Euchoeca nebulata SCOPOLI (1763, *obliterata* HUFNAGEL)

Eurasisch. — In aufgelockerten, schattig-feuchten Wäldern mit Laubholz, in Erlenaueu entlang von Bachläufen; R. auf *Betula*, *Alnus*. In der Stmk. verbreitet, geht bis gegen 1300 m. Einzeln, örtlich aber häufig. Im UG vom 29. 4. bis 28. 8. festgestellt, was unbedingt für 2 Flugfolgen spricht.

Schloßberg 12. 8. 1888 (SR); Kanzel ML 12. 7. 59 2, 27. 8. 60 ml (HR); Mariatrost 29. 4. 34 1 ♂, 10. 5. 34 1 ♂; Stiftingtal 10. 6. 34 1 ♂ (FB); Petersberge 5. 5. 52 (HR).

Asthena albulata HUFNAGEL (1770, *candidata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Eurasisch. — In lichten Waldbiotopen mit Laubholz; R. als Laubfresser auf *Betula*, *Fagus*, *Corylus*, *Cornus*, *Quercus*, *Carpinus*. In tieferen Lagen der Stmk. verbreitet, geht im südlichen Gebirgstiel bis mindestens 1300 m. Einzeln bis zahlreich in 2 Gen. vom 8. 4. bis 16. 6. und 7. 7. bis 24. 8.

St. Johann und Paul (HK 1917); Mantscha 13. 4. bis 17. 5. (FB), 29. 4. 36; Thal 1. 6. 20 (MY); Gösting 16. 5. 53, 16. 6. 55 al; Kanzel ML 9. 5. 58, 14. 5. 58 2 ♂, 19. 8. 58 2 ♂, 24. 8. 59 ml; Fuchswiese 10. 7. 65 1 n ta (HR); Rannach 8. 4. 56 (KREISSL); Hauenstein 29. 7. 59 (HR), 20. 5. 67, 3. 6. 67, 7. 7. 67, 23. 8. 67 je 1 f al (SR); Lineck; Rosenberg; Mariatrost 13. 4. bis 17. 5. (FB), 8. 6. 39 1 ♀ f (RT); Raaba 22. 7. 55 (GB).

Asthena anseraria HERRICH-SCHÄFFER (1856)

Mittel- und Südeuropa, in Asien bis Japan. — In den benachbarten Ländern mit Ausnahme von Salzburg vereinzelt nachgewiesen. Aus dem Bereich der Grazer Bucht einige Funde, alle unter 700 m gelegen. Scheint in lichten, etwas feuchten, warmen Laub- und Buschwäldern zu leben; R. auf *Cornus*, angeblich auch *Fagus*. Im UG selten vom 26. 5. bis 11. 7. gefunden.

„. . . anfangs Juni mehrmals um Graz“ (HK 1917); Bründl 26. 5. 30; Gösting 2. 6. 32 (MY); Gösting L 11. 7. 55 1 n al (HR); Stifting 8. 6. 29 2 ♂ (FB).

Fortsetzung und Schluß voraussichtlich im nächsten Band der „Mitteilungen“.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Heinz HABELER,

Dr. Robert-Graf-Straße 20, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Habeler Heinz

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung V. 143-180](#)